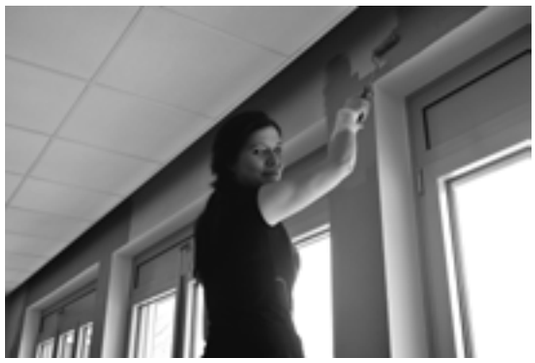


grün

Semesterendstress - nein Danke!

Was passiert, wenn sich eine ganze Schule dazu entscheidet, alle Klassenräume selbst auszumalen? Am Anfang gab es viele Skeptiker, doch durch die reibungslose Zusammenarbeit zwischen Schulleitung, Kunstpädagogen und Klassenvätern und -müttern, konnten alle Bedenken zerstreut werden.
Die kritische Arbeitsvorbereitung, vor allem das Abkleben, wurde in geradezu zwanghafter Perfektion von Schüler/innen und Lehrer/innen erledigt. Auch große Hürden, wie das Entfernen epischer Wandfriese und das Ausspachteln ganzer Höhlen, wurden gekonnt umschifft. Als die Mittagsglocken läuteten, war von Fr. Brunner und Team eine Mittagsmahlzeit (Würstel mit Semmeln) vorbereitet worden.
Was das Unglaublichste an der Sache war, war der Umstand, dass fast alle Klassen zwischen 13 Uhr und 14 Uhr fertig waren, obwohl ein ganzer Arbeitstag geplant war.
Nochmals ein großes DANKE an alle Beteiligten.
So sieht gelebte Schulgemeinschaft aus.

Dr. Martin Vogelhuber

ENNSTHALER GES.M.B.H.&CO.KG - BUCHHANDLUNG - VERLAG - VERLAGSAUSLIEFERUNG
4401 STEYR, STADTPLATZ 26 T: 0 72 52 | 52 0 53 I: BOOKS4YOU.at

SKF ÖSTERREICH AG
4401 Steyr, Seitenstettner Straße 15 T: 0 72 52 | 797-0 E: waelzlager@skf.at I: www.skf.at

STADTAPOTHEKE ENNS - Mag. Pharm. Franz Paul
4470 Enns, Hauptplatz 3

EASY DRIVERS DELFAURO - „Die Fairschule“
4400 Steyr, Leopold-Werndl-Straße 25 **T:** 0 72 52 | 51 7 00 **E:** office@easy2drive.at **I:** www.easydrivers.at/steyr

MUSIK GATTERMANN GmbH
4540 Bad Hall, Ing.-Pesendorfer-Straße 1 **T:** 0 72 58 | 43 44 **I:** www.musik-gattermann.at

HYPO OBERÖSTERREICH
4400 Steyr, Redtenbachergasse 4 **T:** 0 72 52 | 74 0 88 **F:** 0 72 52 | 74 0 88 51 6 50
I: www.hypo.at, www.facebook.com/HYPO.at

REISEBÜRO KATTNER Busreisen - Flugreisen - Tagesfahrten - Kreuzfahrten
3350 Haag, Höllriglstraße 3 **T:** 0 74 34 | 42 2 45 **E:** reise@kattner.at **I:** www.kattner.at

ALTE STADTAPOTHEKE Mag. Pharm. Markus Köck
4400 Steyr, Stadtplatz 7 **T:** 0 72 52 | 52 0 20 **E:** info@stadtapotheke-steyr.at **I:** www.stadtapotheke-steyr.at

CHRISTOPH MOSER TISCHLEREI KG
4451 Garsten, Jakob-Prandtauer-Straße 13 **T:** 0 72 52 | 51 8 66 **M:** 0 664 | 12 43 503
E: christoph@moser-tischlerei.at **I:** www.moser-tischlerei.at

MUSICCORN - Das Steyrer Musikhaus
4400 Steyr, Steiner Straße 2e **T:** 0 72 52 | 90 8 15 **I:** www.musiccorn.at

MAIER NÄHMASCHINEN - Service und Reparatur aller Marken
4400 Steyr, Bahnhofstraße 14 **T:** 0 72 52 | 43 2 91 **E:** c.h.m@aon.at

RAIFFEISENBANK ENNSTAL reg. Gen.m.b.H. Ternberg, STEYRDORF, Losenstein, Reichraming und Laussa
4452 Ternberg Kirchenplatz 11 **I:** www.raiffeisen-ooe.at/ennstal

SCHÜLERHILFE - Mag. Wurm GmbH - ausgezeichnete Nachhilfe
4400 Steyr, Pachergasse 1 **T:** 0 72 52 | 45 1 58 **I:** www.schülerhilfe.at/steyr

SERVUS SICHERHEITSTECHNIK STEYR GmbH
4400 Steyr, Bahnhofstraße 15 **T:** 0 72 52 | 52 9 27 **E:** office@servus-sicherheit.at **I:** www.servus-sicherheit.at

FAHRSCHULE STEININGER
4400 Steyr, Leopold-Werndl-Straße 2 **E:** office@fahrschule-steininger.at **I:** www.fahrschule-steininger.at

TISCHLINGER GmbH GETRÄNKEAUTOMATEN - Automaten, Service, Füllprodukte, Operating
4400 Steyr, Ennser Straße 11 **T:** 0 72 52 | 76 0 39 **F:** 0 72 52 | 87 2 02 **E:** kaffee@tischlinger-automaten.at

UNIBIND AUSTRIA GmbH
1230 Wien, Carlbergergasse 38 **T:** 01 | 86 6 90 **I:** www.unibind.at

VOLKSKREDITBANK AG Bummerlhaus
4400 Steyr, Stadtplatz 32 **T:** 0 72 52 | 53 9 94 **I:** www.vkb-bank.at

2 Danke für Ihren Beitrag!

Inhalt

grün 1

Sponsoren 2
Inhalt 3

Vor-Worte 4

Posteingang 6
Stefanie Brandstetter 7
Lucia Felbauer 8
Elisabeth Graf 9
Sigrid Schnaubelt und Jasmin Neumayer 10
Birgit Trinkl 11

Beiträge 13
Experimentale 13
MAN-Kinderbetreuung 13
Orientierungstage 2012 14
Ökonomia 14
Handpuppentheater in Wels 15
Wandertag der 4B 15
Advent, du stille Zeit - wo ist die Stille heut'? 16
Wie wäre es, diesen Advent wieder 17
Söll - 2B 17
Schi-Woche der 1A 19
Bericht über den Schitag 20
1B NMS Münichholz besucht **ba.kip!** 20
Kinderbetreuung am Hippotherapie-Fest 20
SO WIE DU?! 21
„Aller guten Dinge sind 3!?" 22
Benefizkonzert - Eltern-Kind-Messe 23
Rezension: „Generation Praktikum" 24
Working World.net 24
Beweg' di gscheit! 25
Was für ein Theater! 26
Angsthaben 27
Volleyballturnier 28
Flohmarkt der **ba.kip! steyr** 28
„Auf den Spuren eines Fotos" 29
NEU! Debattierclub der **ba.kip! steyr** 30
Generation-Uni 2012 mit der 3A 31
ba.kip! steyr: Schau' auf unsere Kinder! 32
Was hat ein Hosenknopf mit Mathe zu tun? 32
Physikwoche 3A, 3. bis 7. Juni 2013 33
Tag der offenen Tür 33
Besuch im Buchladen 34
Blow up 34
Jekyll's Potion 35
Babyfitkurs 2013 35
England 36

in Farbe 37
Maturarbeiten Lena Haselböck ..... I bis VII
Maturaklassen VIII

Gruppenbilder 39
Übungskindergarten, Gruppe 1 40
Übungshortgruppe 41
Übungskindergarten, Gruppe 3 42
Übungskindergarten, Gruppe 4 43
1A 44
1B 45
2A 46
2B 47
3A 48
3B 49
4A 50
4B 51
5A 52
5B 53
Kolleg 54

Lehrer/innen und Mitarbeiter/innen 55

In Memoriam Lisa Garstenauer 58

Impressum 60

Vor-Worte

Üblicherweise prangt auf den vorderen Seiten eines offiziellen Jahresberichts einer Schule das Konterfei der Schulleitung in Kombination mit einleitenden und begrüßenden Worten. Dieser Tradition fühlt sich natürlich auch die diesjährige Ausgabe unseres Jahresberichtes verbunden - und als Schulleiterin freue ich mich, Ihnen gemeinsam mit unseren Schülerinnen und Schülern sowie ihren Professorinnen und Professoren einen Ein- und Rückblick auf unser pulsierendes Schulleben 2012/13 voller spannender Erlebnisse, Projekte und Lernprozesse geben zu dürfen.
Ein Schuljahr birgt - bei aller Wertschätzung gegenüber unseren „Kernaufgaben“ - so viel mehr als „nur“ Unterricht. Es ist immer auch eine Zeit intensiven Zusammenseins, des Austausches gemeinsamer, aber auch unterschiedlicher Meinungsspektren und Werthaltungen. Hoffnungen werden gehegt, Pläne geschmiedet, vielfältige Beziehungen geknüpft und gelebt, Ideen entwickelt und realisiert, Lebensentwürfe antizipiert, Fähigkeiten und Fertigkeiten mit Wissen verknüpft - und all das, um die Basis für ein individuelles, gelingendes Leben zu legen.

Unser „Bericht“ mag Ihnen stellvertretend für die Vielzahl kleiner und großer Ereignisse an der **ba.kip! steyr** eine kleine Replik bieten. Vielleicht erscheint Ihnen diese Broschüre in der Fülle der Publikationen, die Sie sicher mitunter überfluten, auch wert genug, auf Ihrem Bücherregal aufbewahrt zu werden, denn sie wurde mit Sorgfalt und Liebe zum Detail von unserem Redaktionsteam konzipiert und gestaltet. Hinter den einzelnen Beiträgen verbergen sich genauso wie hinter den Projekten an sich Engagement und viel Herzblut; eben all jene unverzichtbaren Ingredienzien, die erst eine Pädagogik mit Leben und Authentizität erfüllen, damit die inhaltlichen (Lehr-) Botschaften an die „Empfänger“ andocken können. Vielleicht äußert sich in Ihrem Aufbewahren unseres Jahrbuchs auch ein bisschen die Überzeugung, dass es Dinge gibt, die den momentanen Zweck überdauern dürfen, die als nachhaltig genug erachtet werden, zu einem späteren Zeitpunkt noch einmal zur Hand genommen zu werden. Insofern wäre es auch ein Statement gegen den Zeitgeist, leben wir doch in einer Wegwerfgesellschaft, in der trendige „Gadgets“ mit Mikrohalbwertszeit Solidität, Dauerhaftigkeit und Verlässlichkeit ersetzen. Anstatt zu reparieren, wird entsorgt.
Auch im zwischenmenschlichen Bereich erscheint Nachhaltigkeit mitunter als überholtes Überbleibsel einer antiquierten Werteskala. Allzu leicht und schnell neigt man dazu, Menschen bei den ersten Schwierigkeiten, die sich auftun, durch andere zu ersetzen. Freunde tauscht man durch andere aus, Lehrer/innen, die nicht punktgenau entsprechen, sollen postwendend abgelöst werden. Anstelle einer Konfliktlösungskultur scheint eine „Ersatz-Kultur“ getreten zu sein. Doch eine resiliente Persönlichkeit zu entwickeln, heißt mitunter auch, den steinigen Weg zu gehen, sich zu mühen, ohne sich schnell des Problems, der Sache, des Menschen zu entledigen.

Als Schule wollen wir „unsere“ Nachwuchspädagoginnen und -pädagogen bei der Entwicklung ihres Wertekoordinaten-Systems begleiten, sie für jene wirklich wichtigen Values sensibilisieren, die ihnen über die berufliche (Aus)-Bildung hinaus Richtlinie und Stütze sein können. Die Aktivitäten, die wir während eines Unterrichtsjahres setzen, zeugen von dieser Zielsetzung.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen vergnügliche Lesemomente, wenn Sie in das Potpourri unserer pädagogischen und kreativen Ideen eintauchen.

Herzlichst
Mag.ª Ingrid Baischer-Bründl

Posteingang

Stefanie Brandstetter
Matura 2008

Elisabeth Graf
Matura 2012

Lucia Felbauer
Matura 2011

Sigrid Schnaubelt
Jasmin Neumayer
Matura 2012

Birgit Trinkl
Matura 2011

„Aha, du studierst also Theologie. Willst 'leicht 'mal Pfarrersköchin werden?“

Sehr leicht passiert es, dass man nach dem Geständnis, Theologie zu studieren, so angeredet wird. Ehrlich gesagt, am Beginn meines Studiums reagierte ich auf so eine Aussage perplex, später versuchte ich schlagfertig zu kontern. Doch spätestens nach dem ersten Studienjahr dachte ich mir meinen Teil und war stolz darauf, zu dieser kleinen, elitären Gruppe von Theologiestudierenden an der Uni Linz zu gehören.
Aber dieser Bericht sollte eigentlich keine Werbeeinschaltung für das Theologiestudium werden, sondern ein bisschen über mein Leben nach der **ba.kip!** informieren.
Ich weiß noch, dass ich mir nach der Matura gedacht hab, jetzt ist es so weit, jetzt muss ich mich entscheiden, wie ich den Rest meines Lebens verbringen will (mittlerweile weiß ich, Gott sei Dank, dass einem nach dem Theologiestudium noch immer so viele Wege offen stehen, und ich nicht bloß *Reli-Lehrerin* oder *Pastoralassistentin* werden kann).

In meinem ersten Semester an der Katholisch-Theologischen Privatuniversität Linz (kurz KTU), fand ich, dank Roswitha Leidl's und Peter Denk's pädagogischer Fähigkeiten, sehr schnell Anschluss, da ich den regelmäßigen *Jam-Sessions* im Zentrum der Theologiestudierenden beiwohnen konnte. Schnell wurde ich Mitglied im Koordinations-Team (desselben Zentrums) und wurde zum regelmäßigen Musizieren in den Uni-Gottesdiensten bestellt.
Die ersten vier Jahre wohnte ich in der *Theo-WG*, direkt zwischen Priesterseminar und Uni. Sehr praktisch - aber auch *verhängnisvoll* - wenn man an manchen Abenden nicht die letzte *Bim* erwischen muss, um heimzukommen. Und wer glaubt, Priesteranwärter wären langweilig und konservativ, den muss ich leider enttäuschen. Regelmäßig veranstalteten wir Fußballspiele oder Grillereien im Hof, Fernsehabende im Gemeinschaftsraum, und einmal durfte ich in der Staffel des Seminares beim Linzer Marathon mitlaufen. Ich muss hier der Vollständigkeit halber anhängen, dass sich im Lauf der Zeit die Zahl der Priesterseminaristen stark minimierte und die wenig Verbliebenen nun in Innsbruck ihre Ausbildung genießen.

Meine Bakkalaureats-Arbeit habe ich letztes Jahr über *Themenzentrierte Beobachtung und das spirituelle Zusammenleben von Kindern im Kindergarten* geschrieben. Da waren meine **ba.kip!**-Kontakte sehr praktisch. Auch das Planungen-Schreiben, das ich in meiner Schullaufbahn des Öfteren verflucht habe, kommt mir nun im AHS/BHS-Praktikum sehr zugute.

Das Wintersemester 12/13 verbrachte ich in Nijmegen, NL. Es war eine wunderbare Erfahrung, obwohl es mir am Anfang schwergefallen ist, so lange Zeit weg von Familie und Freunden zu sein. Ich habe im Ausland sehr viele Freunde gefunden, für die ich auch teilweise die erste Theologin war, die sie gesehen haben, und ich bin auch oft auf meinen Glauben bzw. das Studium angesprochen worden. Viele hatten noch das alte Bild von Theologen und waren verwundert, dass ich auch auf Partys ging und Spaß hatte ;) .
Und der Spruch *d' Musi bringt d' Leit z'am* hat sich wieder einmal bewahrheitet. Meine Gitarre hatte eigentlich fast keine freie Minute, und mein Zimmer wurde zum *Jam-Room* ernannt. Auch wenn ich es nicht glauben kann, aber ich bin nun schon ziemlich am Ende meines Studiums angelangt. Es war eine unglaublich schöne und intensive Zeit, und die **ba.kip!** war eine gute Vorbereitung darauf.
Danke für fünf wunderbare Jahre!

Stefanie Brandstetter

Liebe ba.kip!erinnen und ba.kip!er!

Die Zeit ohne die **ba.kip! steyr** hat nicht lange angedauert, da ich nun wieder im Jahresbericht einen kleinen und bescheidenen Platz erhalte, und das freut mich außerordentlich.
Ich heiße Lucia Felbauer, bin nun 22 Jahre alt und habe 2011 maturiert. Vor etwas mehr als 2 Jahren habe ich zum letzten Mal als Schülerin das Gebäude betreten und bin etwas später als stolze Absolventin in mein weiteres Leben gestartet. Mit dem erleichterten Gefühl, etwas abgeschlossen zu haben, bin ich in einen befreiten Sommer gegangen. Dies war womöglich der beste Sommer in meinem bisherigen Leben, auch wenn ich mich einer Knieoperation unterziehen musste. Also freut euch auf den Sommer nach der Matura!

Doch wie zu erwarten war, kam auch der Moment, da man wieder in die Realität zurückkehren muss. Im Herbst merkte ich, wie sehr mir meine Schulkolleginnen fehlten und auch der in die Jahre gekommene *verhasste* Schulalltag mir abging. Ich merkte, dass das Starten in einen neuen, abenteuerreichen Lebensabschnitt für mich doch nicht so einfach ist. Ich erinnere mich gerne an die schöne Zeit an der **ba.kip!** zurück, auch wenn die Zeit nicht immer in reinster Harmonie verlief. Ich habe es immer sehr genossen, ein Teil einer kleinen familiären Schule zu sein, da man als Persönlichkeit wahrgenommen wurde. Vor allem der menschliche und persönliche Zugang zu Personen und Angelegenheiten hat mich dabei begleitet und stark beeinflusst. Auch wenn ich jetzt nicht als Kindergartenpädagogin tätig bin, hat mir diese Ausbildung sehr viel gebracht. Ich blicke in meinem jetzigen Alltag immer wieder auf die Erfahrungen zurück, die ich in der Kindergartenpraxis sammeln konnte. Ich traue mich daher an dieser Stelle zu sagen, dass ich meiner Schulzeit an der **ba.kip! steyr** ein Stück der Entfaltung meiner Persönlichkeit zu verdanken habe.
Aber nun dazu, was mich als Schülerin immer am meisten beim Lesen der Posteingangsberichte interessiert hat: „Was machen die nun alle?“
Im Herbst 2011 bin ich mit meiner besten Freundin, die ich auch in der **ba.kip!** kennen gelernt habe, nach Wien gezogen. Dass ich studieren gehen will, war für mich schon in der 4. Klasse klar, nur was, blieb sehr lange ein großes Fragezeichen. Doch mit *last minute panic* konnte ich mich doch entscheiden, Englisch und Geographie auf Lehramt an der Universität Wien zu studieren. Nach einigen Hürden der Informationsbeschaffung, Inskription und Bauen eines Stundenplanes ging ich mit einer für mich typischen Ernsthaftigkeit an das Studium heran. In Geographie fühlte ich mich sehr wohl, leider war das in Englisch nicht der Fall. Daher folgte im Sommersemester 2012 ein Studienwechsel. Seitdem studiere ich Geographie auf Bachelor mit großer Begeisterung und Freude. Jetzt denken sich bestimmt alle Leser/innen: „Geographie …..hm …., und was macht man dann damit?“ Zum Glück bin ich schon Profi beim Beantworten dieser Frage. Da Geographie ein sehr breites Spektrum an Themen abdeckt, kann man sich auf viele unterschiedliche Bereiche spezialisieren. So gehören z. B. die Raumordnung, Regionalentwicklung, Tätigkeiten in Nationalparks und unterschiedliche physiogeographische Einrichtungen dazu. Aber auch der große Bereich der Kartographie und Geoinformation bieten unterschiedlichste Möglichkeiten. Das Hauptziel eines Studiums liegt für mich eindeutig darin, sich den persönlichen Interessen zu widmen, denn nur dadurch kann man Erfolg und Freude erleben. Weiters wohne ich seit einem Jahr mit 4 guten Freunden in einer WG und es findet auch ein Leben neben dem Studium seinen Platz.
So bin ich auch schon bei meiner jetzigen Lebenssituation angekommen. Ich genieße mein Leben und blicke doch öfters mit wehmütigen Augen an eine schöne Schulzeit zurück. Ich wünsche allen Maturantinnen und Maturanten sowie Schülerinnen und Schülern einen erholsamen Sommer, und dass ihr euren Lebensweg finden und gehen könnt.

LG Lucia

Liebe Schüler/innen, liebe Lehrer/innen, liebe Leser/innen des Jahresberichts Nummer 24!

Vor zwei oder drei Jahren sendete ich eine E-Mail an eine gute Bekannte, ob sie sich vorstellen könnte, von ihrem Werdegang nach der **ba.kip!** im Jahresbericht zu schreiben. Und jetzt? Jetzt sitze ich selbst 11.927 Kilometer (Fußweg) von Steyr entfernt und versuche meine Gedanken zu sammeln, um über die letzten acht Monate, die seit meiner Matura vergangen sind, zu berichten.
Genau vor einem halben Jahr, am 16. August 2012, begab ich mich hoch in die Lüfte, mit Kurs auf ein kleines Land im Südosten Afrikas. Malawi ist den meisten Österreichern unbekannt, obwohl der große Malawisee, Madonna und Joyce Banda, die erste Präsidentin im Süden Afrikas, schon einiges zum Bekanntheitsgrad dieses Landes beigetragen hätten. Als viertärmstes Land der Erde, mit einer hohen Aidsrate, Mangel an medizinischer Versorgung und großen wirtschaftlichen Problemen ist es trotzdem ein sehr friedliches Land und wird daher von den Malawiern liebevoll *The warm heart of Africa* genannt.

Vermittelt, vorbereitet und mit sicherer Stütze durch die Organisation *Jugend Eine Welt* (seit Jänner *Volontariat Bewegt*) war mein Ziel an jenem Tag das Salesianer Projekt in Lilongwe, der Hauptstadt Malawis. Anfangs im Flugzeug war alles aufregend: Schon alleine der Tomatensaft brachte mich zum Staunen! Als ich dann in der Nacht während meines zwölfstündigen Fluges von Frankfurt nach Johannesburg die Sterne betrachtete, wurde mir die Entfernung erst richtig bewusst. Gespannt und voller Erwartungen döste ich bei afrikanischer Lounge-Musik dahin.
Nun befinde ich mich genau in der Halbzeit. Ein halbes Jahr ist bisher vergangen, und ein halbes Jahr habe ich noch vor mir. Doch Zeit ist relativ, denn vielmehr kommt es darauf an, was man aus dieser Zeit macht. Und so vergeht hier keine Woche ohne große Ereignisse oder lehrreiche Erfahrungen.
Gemeinsam mit Ulli aus Kärnten wohne ich in einem kleinen Haus am Rande des Projektes. Während Ulli am College Informatik unterrichtet, bin ich hauptsächlich im Jugendzentrum tätig. Dabei ist es meine Verantwortung, die 400 Mitglieder verschiedener Sport-, Kunst- und Kulturklubs täglich bei ihrer Organisation zu unterstützen. Dadurch kommen immer wieder neue Herausforderungen auf mich zu, das Spektrum reicht von erster Hilfe über die Organisation von nationalen Turnieren bis hin zu finanziellen und bürokratischen Aufgaben. Die Arbeit verlangt eine Menge an Selbstinitiative und Zielstrebigkeit, daher liegt es an mir selbst, welcher Aufgaben ich mich annehme. Insbesondere versuche ich, soviel es nur geht, mich den Kindern zu widmen. Von früh bis spät kommen sie in jeder Altersstufe ins Jugendzentrum, um dort ihre Zeit zu verbringen. Gerade vor ein paar Tagen legte mir ein etwa 8-jähriges Mädchen ihre 4 Monate alte Schwester in die Arme – beide kamen mit gleichaltrigen Freunden zum Spielen. Hier haben sie die Möglichkeit, am Spielplatz, in einer kleinen Spielecke oder bei ein paar Brettspielen ihre Kindheit zu genießen. Ich liebe es, mit ihnen zu plaudern, auch wenn ich kaum etwas verstehe – sie sind meine besten Lehrer in Chichewa, der Landessprache. Schon in diesem Alter lernen die Kinder zu improvisieren, denn gespielt wird mit allem, was gefunden wird, egal wie verschmutzt oder kaputt es bereits ist. Nebenbei arbeiten Ulli und ich noch in einem Sponsorship Programm mit, das derzeit 20 Schüler und Schülerinnen am College in verschiedensten Bereichen unterstützt. Ab der Secondary School (9. Schulstufe) ist Bildung mit hohen Schulgebühren verbunden, was eine gute Ausbildung zu einem Privileg für die Reicheren macht. Dem entgegenzuwirken, und somit mit Bildung Armut zu überwinden, hat sich das Projekt als Ziel gesetzt.
Genau in einem halben Jahr, im August kommenden Sommers, werde ich Malawi bereits verlassen haben. Nun ist es an der Zeit, an meinen weiteren Werdegang zu denken. Doch bis dahin hoffe ich, noch viele weitere Erfahrungen im wunderschönen Herzen Afrikas machen zu dürfen.

Liebste Grüße aus Lilongwe, Elisabeth Graf

Tag 274 in Beijing und wir denken an die ba.kip! ;)

Wochenende – wir schauen zurück auf eine tolle, heiße und sommerliche Woche im Kindergarten mit unseren beiden Gruppen und unsere letzten 9 Monate hier. Von unserer Couch im 18. Stock wollen wir einige unserer Highs and Lows mit euch teilen.
(Klar, wir bleiben patriotisch und eröffnen unseren Bericht mit einer Prise „Suderei“ vom Feinsten.)

- Alles grau, ist der Himmel wirklich blau?
- Stinkig, Smog
- Matura in der Tasche und trotzdem Analphabet
  (不好老外 = doofer Ausländer)
- Bier im Plastiksackerl (ohne Flasche versteht sich)
- Weiß werden in der Sonne – Kosmetika nur mit Bleachingeffekt
- Schutzengelarmee ahoi – Wir sind Teil der Pekinger Bike-Rushhour.
- 24 Stunden chinesische Disco vor unserem Wohnzimmerfenster
- Sind das Sterne da am Himmel? Fast schon hätten wir vergessen, wie die aussehen.
- Jasi isst alles – Sigi speibt’s wieder

Genug von der Suderei – schließlich sind wir ja internationale Österreicher ;). Es gibt sooo viel gutes hier:

- Neu gewonnene Sprachkenntnisse eröffnen uns unzählige Möglichkeiten (Taxifahren, Einkaufen...).
- Massagen, Maniküre, Pediküre und Co. zum totalen Insiderpreis
- Kulinarische Vielfalt an jeder Straßenecke
  (Jasmin hat's getestet)
- Internationale Freundschaften (sogar mit Deutschen!)
- Spontan übers Wochenende wegfliegen? Kein Problem!
- Mit dem Rad schneller als mit Auto oder U-Bahn? Yes!
- Abendessen für einen Euro
- Abenteuer lauern hier hinter jeder Ecke
- und, und, und... ;)

Genießt den österreichischen Frühling. Unserer war nämlich nach 5 Tagen vorbei, jetzt haben wir 30 Grad und mehr.
Auf ins Abenteuer wenn’s euch juckt – denn es ist genial!

Zàijiàn (= Pfiat eich!)

Liebe Lehrerschaft, liebe Schüler/innen, liebe Leser/innen!

Ich melde mich aus dem schönen Spanien, genauer gesagt aus Barcelona, und möchte Sie auf diesem Wege in meine Gedankenwelt von Beginn meiner Planung, nach Spanien zu gehen, bis jetzt, 4 Wochen vor meinem Rückflug, entführen.

Die Entscheidung:
Den Gedanken an ein Au-Pair-Dasein gab es schon länger, aber nachdem ich gleich nach der Matura die Gruppenführung und Leitung des Hortes in meiner Heimatgemeinde übernehmen konnte und ich mir nichts Besseres hätte vorstellen können, war dieser Gedanke vorübergehend auf Eis gelegt. Obwohl das Jahr beinahe perfekt war und ich die Arbeit liebend gerne verrichtete, dachte ich ab Juni immer wieder intensiver daran, doch noch die Gunst der jungen Jahre zu nutzen und eine gewisse Zeit lang in einem anderen Land zu leben.
Erst Anfang Juli fixierte ich für mich, dass ich als Au Pair nach Spanien gehen und dort 3-6 Monate bleiben werde. Für mich stand fest: „Eher kürzer als länger“, weil ich nicht wusste, ob ich die Distanz zu meiner Heimat so lange aushalten würde.
Über das Internet fand ich schon bald eine passende Familie, die mich von September bis Dezember aufnehmen wollte. Am 23. Juli stand dann also fest, dass ich in etwas mehr als einem Monat Österreich für eine Zeit verlassen würde. Von meinem Plan wussten bisher meine Eltern, meine Schwester und mein Freund.

Die Vorbereitungen:
Nun musste alles schnell gehen, am besten alles gleichzeitig.
Ich musste den Flug buchen, mit meiner Vorgesetzten Dienstliches abklären, mit meinem Team sprechen, den Hortkindern und deren Eltern die Information mitteilen, diverse Versicherungen abklären, meine Freunde informieren, den bereits gebuchten Urlaub genießen und so weiter.
Als das alles erledigt war, standen auch schon die letzten Tage in Österreich an. Ich schulte im Schnellverfahren meine Vertretung ein und arbeitete selbst noch 2 Tage, bevor ich mich von den Kindern und dann auch von meinen Freunden und meiner Familie verabschiedete.

Der Flug:
„Birgit, was machst du da eigentlich?“, war mein erster Gedanke, als ich im Flugzeug saß, das Einchecken mehr oder weniger gut funktioniert hatte und ich mit meinen Gedanken hoch oben in der Luft alleine war. Links von mir ein Russe, ich verstand kein Wort. Egal. Rechts von mir eine Spanierin, ich verstand kein Wort. Das beunruhigte mich doch ein wenig, denn da erst wurde mir klar, was ich gerade machte: Ich bin auf dem Weg nach Barcelona, ohne ein Wort spanisch zu sprechen (Naja… “Hasta la vista“ hatte ich schon irgendwo 'mal aufgeschnappt!), ohne jemanden zu kennen und ohne auch nur die geringste Ahnung von der spanischen Mentalität zu haben.

Die Ankunft und die ersten Tage:
Am Flughafen wurde ich herzlichst von der gesamten Gastfamilie empfangen. Schon die ersten Tage waren toll. Ich war mit den beiden Jungs (6 und 12 Jahre) einige Stunden alleine und konnte gleich eine tolle Beziehung zu ihnen aufbauen, obwohl wir sprachlich immer wieder neu vor Herausforderungen gestellt wurden. Familienintern unternahmen wir in den ersten Tagen noch sehr viel, da die Kinder noch Ferien hatten.
Am ersten Schultag meiner Au-pair-Kinder setzte mich mein Vater in Barcelona ab. Ich machte mich auf die Suche nach einer Sprachschule – alleine. Erst abends kam ich wieder nach Hause, nachdem ich mir verschiedene Schulen angesehen, die Stadt gefühlte 5x durchquert hatte und ein Ticket für die kommenden 3 Monate für öffentliche Verkehrsmittel erwerben konnte. Ich war stolz auf mich!

Danach ging alles schnell:
Ich schloss erste Bekanntschaften mit anderen Au-Pairs aus Deutschland und das erste Wochenende war gesichert. Ich lernte weitere Au-Pairs aus aller Welt (England, Amerika, Niederlande, Tschechien, usw.) kennen, die Sprachschule ging los und mit meinem Spanisch ging es bergauf, sodass ich mich bald mit meinen spanischen Freunden unterhalten konnte. Die Wochenenden sind auch jetzt noch immer verplant. Ich bin viel unterwegs und komme an Samstagen und Sonntagen oft nur zum Schlafen nach Hause.

Mit meiner Familie läuft alles perfekt:
Ich bin gut eingebunden, verstehe mich mit der gesamten Familie prächtig. Das Springen zwischen vier Sprachen (wobei ich nur drei spreche, die vierte nur teilweise verstehe) fiel mir schnell leichter und mittlerweile ist es kein Problem zwischen Englisch, Spanisch, Catalan und Deutsch (und Österreichisch) zu wechseln.
Die Wochen vergehen rasend schnell. Ich lerne immer wieder neue Leute kennen, entdecke immer wieder neue Plätze und Ecken in Barcelona. Ich verliebte mich schon bald in diese Stadt.
In diesen vier Monaten, die ich insgesamt in Spanien verbringen werde, hatte ich auch einmal die Möglichkeit, für einige Tage nach Madrid zu reisen und mir auch diese Stadt anzusehen. Mein Herz blieb jedoch in Barcelona und ein großes Stück wird für immer hier bleiben. Denn hier habe ich eine so unglaublich tolle Zeit. Ich habe neue Freunde kennen gelernt, eine neue Mentalität erfahren, die ich momentan voll und ganz lebe.
Ich kann es kaum beschreiben, wie viel ich hier gelernt habe.
Ich selbst bin innerlich unglaublich gewachsen – ich habe mich in ein Abenteuer gestürzt, in welchem ich mich nur selbst über Wasser halten kann und ich habe dies mit einer Leichtigkeit geschafft, die mich selbst staunen lässt.

Schon jetzt fürchte ich die Zeit, in der ich Abschied nehmen muss. Abschied von meiner Gastfamilie und meinen Freunden, die ich ins Herz geschlossen habe und für immer bei mir halten werde. Abschied von einem Land, einer Stadt, die mich so herzlich aufgenommen hat und mich bald vergessen ließ, dass ich doch eigentlich ein anderes Zuhause habe. Abschied von einem Leben, das ich in kürzester Zeit hier aufgebaut habe und in welchem ich mich so unglaublich wohl fühle, weil es mein Leben ist, weil es meine Entscheidungen sind, die mein Leben hier prägen und so lebens- und liebenswert machen.

Abschließend möchte ich alle ermutigen, sich in das Abenteuer Ausland zu stürzen. Erfahrungen in dieser Zeit sind unersetzbar. Traut euch und nützt die Zeit, um eure Träume zu verwirklichen!

Muchos saludos desde Barcelona!
Birgit Trinkl

Beiträge

Experimentale 2013

Der Stadtsaal von Steyr wurde dieses Jahr regelrecht gestürmt, als am 14. März 2013 mehrere Steyrer Schulen Experimente zum Anschauen und Mitmachen präsentierten. Eine dieser Schulen war die **ba.kip! steyr** vertreten durch die Naturwissenschafts-Lehrkräfte Ecker, Prack und Schwaiger, die gemeinsam mit der 2B an zwei Ständen ihre Versuche darboten.
Das Zurückverformen von Körpern mittels Wärme, auch als „Formgedächtnis“ bezeichnet, stand bei den Chemie-Experimenten von Mag.ª Margit Schwaiger im Vordergrund. Ein Highlight war das Verformen von Joghurtbechern zu einer Scheibe, indem sie mit einem Heißluftfön erwärmt wurden.
Die vielen Schüler/innen und Kindergartenkinder, die heuer zur Experimentale kamen, ließen gegen Ende der Veranstaltung fast einen Materialengpass entstehen, so begeistert drängten sie sich um den Stand.
Das Spiel mit farbigen Schatten zeigte Mag. Peter Prack bei seinem Physik-Experiment. Dafür waren drei Diaprojektoren aufgebaut, die rotes, blaues und grünes Licht ausstrahlten. Unter Anleitung der 2B bewegten sich die Besucher/innen vor einer weißen Leinwand und „zauberten“ bunte Schattenbilder.
Während kurzer Pausen konnten unsere Schüler/innen sich die Experimente der anderen Schulen ansehen und wir Naturwissenschafter/innen uns Anregungen und Ideen für den Unterricht holen.

Mag.ª Edith Ecker

MAN-Kinderbetreuung

Am 21. Dezember 2012 fand in der MAN Steyr ein großes Weihnachtsfest für die Mitarbeiter/innen und deren Familien statt. Wir Mädels von der 4B hatten die Aufgabe, mit Produktionsmaterialien, die die Firma verwendet, gemeinsam mit den Kindern einen großen Truck, der sich in der Halle befand, und einen Tannenbaum zu gestalten. Aus dem recyceltem Material entstanden recht originelle Baumschmuckideen, die wir gerne auf den Tannenbaum hängten.
So wurde aus einem Dichtungsring, etwas Draht und Schaumstoff ein wunderbarer Engel, welcher in einem bunten Ring aus Kunststoff und Draht seine schönen Lieder sang, aus bunten Kabeln Girlanden oder aus einem Moosgummi ähnlichen Material eine zylinderförmige Weihnachtkugel geformt.
Wie man sieht, waren den Kindern in Sachen Kreativität und Materialien kaum Grenzen gesetzt, und so waren auch die lachenden Gesichter demensprechend oft vertreten.
Am Ende sagen wir dann noch gemeinsam mit einer kleinen Musikkapelle "Oh Tannenbaum" und verteilten Teddybären und Spielkarten an die Kinder, die sich sehr darüber freuten!
Die Organisation übernahmen vor allem Frau Seinfeld, Jasmin Huber, und ich trug auch einiges zur Organisation bei. Gemeinsam waren wir ein gutes Team und konnten einen lustigen Nachmittag für die Kinder auf die Beine stellen.

Tamara Kronsteiner, 4B

Orientierungstage 2012

„Nächster Halt - Next Stop: Seitenstetten-Schacherhof“ hieß es, als wir, die 3B, am Mittwoch, 19. September 2012 in den Bus Richtung Orientierungstage stiegen. Was mittlerweile schon Tradition ist, fand dieses Jahr bereits zum dritten Mal in unserer **ba.kip!**-Zeit statt. Unsere Begleiter waren diesmal Herr Puritscher und Frau Stöffelbauer. Wie in der ersten Klasse ließen wir uns auch heuer auf das Abenteuer „Selbstversorgung“ ein, was uns dank guter Organisation und tatkräftiger Unterstützung von allen Seiten sehr gut gelang.
Das Programm, welches tagsüber durchgeführt wurde, wurde von den Referenten Paul und Marlene von der Katholische Jugend OÖ. vorbereitet.

Viele abwechslungsreiche und amüsante Spiele und Übungen konnten wir ausprobieren. Gemeinschaft, Verständnis und Vertrauen stellten wir hierbei unter Beweis.
Am Freitag, 21. September, ging es dann wieder nach Hause. Der Start ins Schuljahr war somit wieder einmal sehr gelungen.

Karin Klinglmair, 3B

Ökonomia

Das ist der Name des zweitägigen Wirtschaftsplanspiels, an dem die vierten Klassen im März 2013 teilnahmen. Gleichzeitig ist es der Name des fiktiven Staates, den die Schüler/innen im Zuge dieser zwei Tage managen sollten.
Vorgegangen wurde dabei folgenderweise:
Nachdem unsere Workshopleiter mit uns die wichtigsten Themen aus der Wirtschaft, wie Magisches Vieleck, Inflation... besprochen hatten, bekamen wir die wichtigsten Daten zu unserem kleinen Land. Diese Informationen zu Bevölkerungsanzahl, Arbeitslosenquote, dem durchschnittlichen Einkommen der jeweiligen Bevölkerungsschicht, etc. analysierten wir und teilten uns anschließend in vier Gruppen auf: Regierung, Unternehmer, Konsumenten und Arbeitnehmer. Diese Teams bekamen wiederum genauere Angaben zu ihrer derzeitigen wirtschaftlichen Situation, wie Zahlen beispielsweise zu den jeweiligen Ausgaben und Einnahmen. Nach einer Analyse dieser Daten begann die große Diskussion um Änderungen. Natürlich wollte jeder für die eigene Gruppe das Beste erreichen, jedoch merkten wir bald, dass es dem Allgemeinwohl am meisten dienen würde, wenn alle ihre Karten offen auf den Tisch legten und nicht nur in die eigene Tasche wirtschaften wollten.
Nach dieser Diskussion musste jedes Team Entscheidungen treffen. Beispielsweise senkte die Regierung die Lohnsteuer, damit die Konsumenten mehr Geld in den Kauf von Waren investieren konnten. Die geänderten Zahlen wurden in den Computer eingegeben und in der Berechnungszeit gönnten wir unseren rauchenden Köpfen eine wohlverdiente Pause von den ganzen Zahlen und verzwickten Situationen. Nachdem uns die Ergebnisse präsentiert wurden, begann die zweite Runde, die in der gleichen Weise ablief.
Es war sehr spannend zu sehen, welche Auswirkungen bestimmte Veränderungen auf die Wirtschaft unseres kleinen Staates hatten und alles in allem kann sich bestimmt jede(r) Einzelne viel von diesem Workshop mitnehmen.

Abschließend lässt sich sagen, dass im Laufe von Ökonomia nicht nur die wichtigsten Wirtschaftsbegriffe wiederholt und gefestigt, sondern vor allem die Zusammenhänge zwischen den einzelnen Wirtschaftskomponenten nachvollziehbar gemacht werden. Das Wirtschaftsplanspiel ist zwar in vielen Bereichen vereinfacht, jedoch musste man bei Entscheidungen stets viele Faktoren beachten, die sich dadurch veränderten und somit auf die Wirtschaft auswirkten.

Anna Ennsgraber, 4A

Handpuppentheater in Wels

Am 7. März fuhren wir, die 3A, gemeinsam mit der 3B nach Wels. Die erste Vorführung fand im Schlachthof statt. Das Stück hieß: „Odysseus“. Zu Beginn waren die meisten dem Titel gegenüber etwas skeptisch. Doch dieses Stück war großartig! Es wurde von zwei Schauspielern gespielt. Die Figuren waren etwas gewöhnungsbedürftig, aber alle hatten großen Spaß. Das Stück bereitete sowohl den Kindern als auch uns und den Erwachsenen im Saal großes Vergnügen! Wir fanden sehr faszinierend, dass die Schauspieler außer den Figuren nur vier Blechdosen als Utensilien hatten. Doch diese verwendeten sie sehr vielseitig, sogar für die musikalische Untermalung.
In der Mittagspause erkundeten wir Wels und unter anderem auch den „Chinesen“. Dieser wurde von uns sehr gut besucht!
Das zweite Stück war in der Kornkammer. Es hieß: „HDD“ und war für Kinder von 0-3 Jahren. Das Stück war für uns sehr eigenartig, aber auch auf eine gewisse Art und Weise interessant. Es wurde getanzt, gelacht, gesungen, gekrabbelt, gebrabbelt und gestapelt. Es ging um Würfel und Bälle, die sich kennen lernten und die Welt des anderen erkundeten. Das erfuhren wir aber erst nach dem Stück! Sogar das kleine Kind im Saal war am Ende des Stückes verwirrt! Alles in allem war dieser Tag sicher eine Erfahrung fürs Leben!

Jordana Gsöllpointner und Melanie Dorfer, 3A

Wandertag der 4B

Am 11.Oktober 2012 machten sich die Mädels der 4B auf nach Trattenbach im Ennstal, um dort auf die Grünburger-Hütte zu steigen.
Einige waren schon mobil und kamen mit dem Auto, andere mit dem Zug. Dann fuhren wir gemeinsam mit den Autos hoch bis zum Ende der Straße, von wo aus wir uns dann mit freudigem Erwarten aufmachten und die matschigen Wiesen hinauf stapften.
Als wir endlich unser Ziel erreicht hatten, konnten wir uns je nach Belieben gemeinsam mit einer deftigen Almjause an die frische Luft setzen oder uns einfach in den letzten Sonnenstrahlen des Sommers von den Strapazen des Aufstieges erholen.
Nachdem alle wieder bereit waren sich auf die rutschigen Wiesen zu begeben, und natürlich ein tolles Gruppenfoto aufgenommen worden war, machten wir uns auf zum Abstieg.
Der gemeinsame Vormittag außerhalb des Klassenraumes in der Natur hat allen sehr gut getan und schließlich kamen wir wieder alle heil zuhause an.

Tamara Kronsteiner, 4B

Advent, du stille Zeit - wo ist diese Stille heut'?

Genau dieser Frage wollten wir mit unserem Adventkonzert auf den Grund gehen.
Unter dem Motto „Dem Licht auf der Spur“ veranstalteten wir am 12.12.2012 einen Adventnachmittag mit einem anschließenden Adventkonzert. Um der Schule den nötigen adventlichen Flair zu verleihen, schmückten wir alles mit Zweigen, Kerzen, Zapfen u.v.m.

Es roch nach Äpfeln und frischen Tannenzweigen. Jede Klasse lieferte einen wertvollen Beitrag, und so konnte unseren Besuchern einiges geboten werden. Ob Keksverkauf, Punschecke, Panoramabläser, Bücherausstellung der Firma Ennsthaler mit Gitarrenklängen, Buffet oder Selbstgebasteltes: Vieles lud die Gäste zum Kosten, Staunen und Genießen ein.
Zahlreiche Besucher fanden sich dann in der Aula ein, um den weihnachtlichen Klängen des Konzerts zu lauschen. Gedichte und Geschichten, die von den Schülern selbstgeschrieben wurden, ließen uns nachdenklich werden.
Sogar das Steyrer Christkindl besuchte uns an diesem Abend. Wir danken den zahlreichen Besuchern und allen fleißigen Mitwirkenden sowie den Sponsoren für die wertvolle Unterstützung.

Sieglinde Faschinger

Weihnachten – Advent – Zeit der Stille?

Oft ist doch gerade diese Zeit voll von Hektik und Geschäftigkeit. Natürlich ist es auch sehr viel Arbeit und zeitweise auch stressig, ein Adventkonzert zu organisieren. Viele SchülerInnen und LehrerInnen waren mit Organisations- und Vorbereitungsarbeiten beschäftigt. Es wurde gekocht, gesungen, getextet, gespielt, geübt, gelesen, geprobt, genäht, gebacken, und es hat sich gelohnt!
Am 12.12.2012 gab es dann zwar keine Zeit der Stille, aber:
Zeit zum „In –sich –gehen“, Zeit zum Horchen, Zeit zum miteinander Feiern, Zeit zum Kraftschöpfen.
Schönes aus der Natur schmückte unsere Schule. Es roch nach Zimt und Tannenreisig. Die vielen Besucher und Besucherinnen wurden gleich mit Punsch empfangen. Musik erklang im Stiegenhaus, auch noch hörbar im Buffet, wo man gemütlich sitzen und plaudern konnte. Bei der Bücherausstellung gab es feine Gitarrenklänge. Weihnachtsbasteleien und Kekse gab es auch zum mit nach Hause nehmen. Und anregende Texte, zum Lesen, Mitnehmen oder selber Schreiben zierten die Wände.
Den Höhepunkt bildete ein wunderschönes Konzert mit dem Motto „Dem Licht auf der Spur“. Das Programm spannte einen Bogen von dunklen, besinnlichen Melodien zu hellen, fröhlichen Liedern. Dazwischen wurden von den Schülerinnen selbstverfasste Texte vorgetragen. Texte ,die berührten, wachrüttelten und nachdenklich machten.
Es war wirklich ein stimmiger Abend, der die Besucher, sowie auch die Mitwirkenden mit einem Gefühl von Wärme und Freude nach Hause gehen ließ. Vielleicht ist auch in manchen der Wunsch für eine „Zeit der Stille“ gewachsen.

Ilse Irauschek

Wie wäre es, diesen Advent wieder bewegt zu verbringen?

Dieser Aufforderung folgten nicht nur Schülerinnen und Schüler, sondern auch Kolleginnen und Kollegen.

So wie im Vorjahr wurden kurze Bewegungsfolgen, die nicht nur Muskeln, sondern auch Koordination und Gleichgewicht trainieren, an jedem Schultag vor Unterrichtsbeginn im Stiegenhaus von mir vorgestellt.
Die Klassensprecher/innen fungierten als „Bewegungsmelder/innen“, die diese Übung dann in ihren Klassen vorzeigten und während des Tages immer wieder an eine aktive Pause erinnerten.
Die jeweilige Übung des Tages wurde noch zusätzlich auf einer Stellwand im Stiegenaufgang

näher beschrieben. Auf der Homepage konnten die Übung des Tages nachgelesen und die Fotos bewundert werden. Ein großes Dankeschön an Kollegen Aichinger für die Betreuung des Adventkalenders auf der Schulhomepage und an alle, die wieder mitgemacht haben.

Mag.ª Marianne Hainzl

Söll–2B

„Da Schikuas kumt imma näha und wir wissn nu ned moi, ob ma uns doat a Snowboard ausborgn kinnan“ - eine Woche vor Beginn des Schikurses und wir wussten nur, wohin wir fuhren, mit wem, die Kosten, Abfahrtszeit und -ort und außerdem hielten wir eine Packliste in den Händen. So „wenig“ Information brachte uns **ba.kip!**er/innen im zweiten Jahr schon etwas ins Schwitzen, umso erleichterter waren wir dann, als fünf Tage vor Abfahrt Frau Amstler in unsere Klasse kam und unsere Fragen mit viel Geduld beantwortete. Noch am selben Tag planten wir mit unserem zweiten Begleitlehrer, Herrn Puritscher, wer welche Spiele mitnehmen sollte und welche besser außerhalb des Koffers bleiben sollten. Einen gefühlten Wimpernschlag später war es dann auch schon so weit.
Am vereinbarten Treffpunkt, dem Parkplatz der Stadtwerke Steyr, sammelte sich immer mehr Gepäck der schon etwas aufgeregten 2B. Der Größe nach wurde dieses im Bauch des Busses verstaut. Als alle Schüler/innen einen Platz gefunden hatten, hieß es anschnallen und los ging’s. In Bad Hall stiegen dann die restlichen Schüler/innen zu. Vollbeladen ging‘s ab nach Söll. Unsere drei Stunden lange Reise endete vor drei Häusern, eins davon ein ****-Hotel und daneben unser bescheideneres, niedliches Alpenschlössl. Das schöne Ambiente änderte aber nichts daran, dass unsere Motivation auf Schifahren gleich null war, kein Wunder bei grünen Wiesen, Plusgraden und Regen am Abend. Die Situation sollte sich jedoch ändern. Vor den Türen unseres Quartiers bekamen wir die Schlüssel und die Lehrer teilten uns die Regeln mit (u.a. erlaubten die Lehrer unseren Jungs nicht ein Mädchenzimmer zu besuchen. Diese Regel wurde wegen Protests aber dann etwas abgemildert: zwar nicht alleine, aber mindestens zu dritt durften sich Jungs und Mädels in den Zimmern treffen. Trotzdem fanden immer wieder Kontrollen statt, die oftmals mit dem Satz „Hat jemand Sex bestellt?“ durchgeführt wurden ;)
Schon sonntagabends kosteten wir den Bereich, den wir betreten durften vollends aus und begannen wir mit dem „Wellnessen“ im

Sauna- und Poolbereich. Am nächsten Morgen ging‘s dann schon um 9:30h auf die Piste. Wetter: sonnig, gute Sicht, Pistenverhältnisse: morgens perfekt, nachmittags matschig, nass, schwerer Schnee. „Ma kau si ned weng gnuag auziagn, weil ma sowieso unweigalich schwitzt“. Unsere Snowboardanfänger/innen rutschten anfangs zwar noch relativ viel am Po herunter, lernten es aber trotzdem relativ schnell mit ihrem Lehrer, Herrn Leitner, und durften schon nach zwei Tagen auf die Pisten zu den Schifahrern. Unsere Schifahrer/innen erprobten ihr Können und durften frei entscheiden ob sie in *Mittel* bei Frau Amstler oder als *Fortgeschrittene* bei Herrn Puritscher mitfahren wollten. Die Sitzheizungen am modernsten Lift in Scheffau hielten wir zumindest montags und dienstags nicht für sonderlich sinnvoll und nannten sie *Stromverschwendung*, dies war aber auch nicht verwunderlich bei +6°C. Auch diese Einstellung sollte sich innerhalb dieser fünf Tage schnellstens ändern. Beim Frühstück am dritten Tag erhielten wir dann die *frohe Botschaft:* „Auf den Bergen herrschen Minustemperaturen, so circa um die -10°C. Also g’scheit anziehen Kinder.“
Im *Zwiebelstyle* machten wir uns dann auf zum Bus, der uns zu den Pisten brachte. Dort stellten wir fest, dass sich nicht nur die Temperatur, sondern auch die Sicht deutlich verschlechtert hatte. So weit, dass dann so manche Lehrer die falsche Abfahrt nahmen und sie dann mitsamt den Schülern im komplett falschen Ort landeten.
Wieder im Quartier zurück fiel unsere Mahlzeit, wie auch schon an den vorhergehenden Tagen, spärlich aus. Unsere Vegetarier verhungerten fast, trotz der 3 Gänge Menüs. Bis dann jemand zu Frau Amstler ging , diese sprach dann sofort mit dem Küchenchef, der jedem Tisch einen Teller Pommes brachte, über die wir wie die wilden Tiere herfielen. Außerdem bekam jeder noch ein Extradessert, da aber dann alle bis auf acht abhauten, mussten diese dann zu acht 20 Desserts verputzen. Mittlerweile hatte sich auch unsere Einstellung zu den Sitzheizungen geändert. Die Pistenverhältnisse hatten sich durch den Wetterumschwung aber nur mäßig gebessert, wenn vorher Matsch das Problem war, war es jetzt, dass wir die Pisten nicht mehr erkennen konnten. Die Planierraupen konnten mit dem dauerhaften Schneefall nicht mithalten. Zum Glück änderte sich dieser Zustand aber schnell, jedoch hatte sich alles in ein ‚Winterwonderland‘ verwandelt. Das Wetter änderte sich bis zum Samstag nicht mehr und unsere Heimfahrt führte durch schneeweißes Land. Auch zu Hause konnte man grüne Wiesen lange suchen.
Glücklicherweise überstanden wir diesen Schikurs ohne schlimmere Verletzungen außer ein paar blauen Flecken, von denen sogar die Lehrer nicht verschont blieben.

Annika Kienbacher, Sigrid Huemer 2B

Schi-Woche der 1A

Am Sonntag, dem 17. März 2013, ging es los. Wir, die 1A der **ba.kip! steyr**, fuhren nach Tirol auf Wintersportwoche, begleitet von Frau Amstler, Frau Schwaiger, Herrn Leitner und Herrn Vogelhuber. Traurigerweise konnten nicht alle von uns Schülern mitfahren.
Als wir dort ankamen, wurden erst mal die Zimmer betrachtet, alles ausgepackt und gemütlich gestaltet. Am nächsten Morgen ging es dann ab auf die Piste.
Jede/r von uns hatte die Ehre, einen Vormittag oder einen Nachmittag ein Praktikum im Kinderkaiserland zu absolvieren. Wir durften tolle Erfahrungen machen und zugleich hatten wir auch noch riesigen Spaß mit den Kindern.
Unser Mittagstreffpunkt war die Holzalmhütte. Dort machten wir ungefähr eine Stunde lang Pause und dann ging es wieder ab auf die Piste.
Am ersten Tag fuhren noch alle Schüler mit, doch Tag für Tag wurden es immer weniger.
Leider hatten wir einige Verletzte, wobei die Verletzungen von Erkältungen bis hin zu einer Gehirnerschütterung reichten. Zum Glück gab es jedoch keine Knochenbrüche. Eine von uns musste sogar am ersten Tag schon wieder den Weg nach Hause antreten, da sie hohes Fieber bekam und krank wurde.
Die Schiwoche hatte natürlich nicht nur Negatives. Am Abend wurde es meistens am lustigsten. Wir konnten uns oft in der Sauna oder im Hallenbad entspannen und relaxen. Spiel- und Singabende mit den Lehrern standen natürlich auch am Programm unserer Wintersportwoche, die durchaus immer sehr spaßig waren.
Am Samstag, dem 23. März 2013, traten wir schließlich die Rückreise an.
Die Wintersportwoche hat unsere Klassengemeinschaft sehr gestärkt und wir finden alle, dass es eine sehr lustige Woche war.

Jasmin Sahin, 1A

Bericht über den Schitag

Die 3B der **ba.kip! steyr** nutzte die besonders gute Schneelage des diesjährigen Winters und fuhr am 6. Februar 2013 um 8.30 Uhr zum Schifahren auf die Höss. Um 10.30 Uhr ging es dann mit der Gondel hinauf auf den Berg. Mit dem Wetter hatten wir leider nicht so viel Glück, denn es war ziemlich nebelig und hatte gefühlte 10 Grad minus. Doch keiner ließ sich davon einschüchtern und die 3B wedelte die Pisten der Höss hinunter. Um 13.00 Uhr kehrten wir in eine Hütte ein, um uns für die Weiterfahrt zu stärken. Nach Pizza, Pommes, Würstel oder Spaghetti fuhren wir die letzten Pistenmeter ins Tal. Nach einem anstrengenden, aber auch sehr lustigen Schitag holte uns der Bus ab und brachte uns wieder heil nach Steyr.

Melanie Schwaiger, Pauline Sandner
3B

1B NMS Münichholz besucht die ba.kip!

Am 23. Mai besuchte uns die 1B der NMS Steyr Münichholz. Die RME-Gruppe der 4B (Leitung: Claudia Walch) betreute 21 Schülerinnen und Schüler im Bewegungsraum des Übungskindergartens der **ba.kip! steyr**. Unsere Gäste lernten Spiele und Übungen für die Konzentration, Koordination und Wahrnehmung kennen. Boomwhacker (Musikinstrumente aus bunten Kunststoffrohren in unterschiedlichen Tonhöhen) dienten nicht nur als Liedbegleitung, sondern auch zur musikalischen Improvisation.
Nach zwei lustvollen Stunden verabschiedeten sich die Gäste wieder. Die Schülerinnen der 4B freuten sich über diesen Besuch sehr!

Claudia Walch, B.A.

Kinderbetreuung am Hippotherapie-Fest

Am 30. September hatten wir, die 4B, die Aufgabe, einen netten Kinderbetreuungsnachmittag für das zum zweiten Mal stattfindende Hippotherapie-Fest in Weistrach zu gestalten.
Schon im vorigen Schuljahr hat uns Frau Seinfeld darauf angesprochen und wie bei so vielem waren wir alle gleich sehr begeistert. So machten wir uns also auf, verkleidet als flotte Cowgirls (später mit fescher Gesichtsbemalung!), um den Kindern einen netten Nachmittag zu machen!
Das Event des Islandpferdehofes Gut Pöllendorf in Weistrach, bei dem Menschen mit Beeinträchtigung (hier speziell Kinder) durch Physiotherapie am Pferd lockte heuer ca. 40 Starter und rund 300 Zuschauer an.
Wir stellten den Kindern ein tolles Rahmenprogramm bestehend aus Falten, Malen, Schminken, Spielen und vielem mehr zusammen und hatten einige tolle und lustige Begegnungen mit den Besuchern und den Kindern!
Obwohl das Hippotherapie-Fest eine Wohltätigkeitsveranstaltung ist und alles von Spenden finanziert wird, bekamen wir trotzdem eine kleine Summe an Geld, die unsere Klassenkassa aufbessert! Dafür sind wir dem Islandpferdehof Pöllendorf sehr dankbar!

Tamara Kronsteiner, 4B

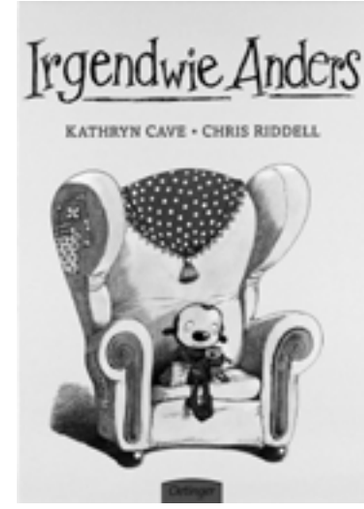
SO WIE DU?!

Liebes Tagebuch!

Wie du weißt, blicke ich seit Wochen nervös und voller Hoffnungen auf meinen ersten Tag in der neuen Schule. Ich kann es gar nicht fassen, dass es bald so weit ist. Morgen um diese Zeit bin ich vielleicht schon mit neuen Freunden unterwegs, die mir die Schule zeigen, oder sie erzählen mir über unsere Lehrer und ihre Macken. Hoffentlich wird alles, wie ich‘s mir vorstelle. Wird schon gut gehen.
Wünsch mir Glück!

Bis morgen, dein ANDERS

Wie es nun ANDERS in der neuen Schule ergehen wird, werdet ihr in unserem Musiktheaterstück, das im Herbst 2013 an der **ba.kip! steyr** Premiere haben wird, erfahren.
In der letzten Woche im vorigen Schuljahr wählten wir, die 2B, aus einer Menge Bilderbücher eines aus, mit dem Ziel daraus ein eigenes Stück zu entwickeln. „Irgendwie Anders“ von Kathryn Cave und Chris Riddell ist die inhaltliche Vorlage für „SO WIE DU?!“.



Im September 2012 lernten wir bei Susanne Lehner die Methode „Jeux Dramatiques“ in einem Workshop kennen. Diese Methode setzt keinerlei Vorwissen oder -können voraus. Die Spieler brauchen keinen Text auswendig zu lernen, denn dieser wird von einem Sprecher parallel zum Spiel vorgelesen. Ziel dabei ist, Gefühle, Empfindungen, Selbstwahrnehmung für die Spielenden bewusst und verstärkt erlebbar zu machen. In eine Rolle zu schlüpfen, das gehört zu den Grundbedürfnissen des Menschen. Jede Spielerin und jeder Spieler wählt die Rolle selbst nach seinen/ihren momentanen Befindlichkeiten. Alle persönlichen Empfindungen, Erfahrungen und innere Bilder sollen und können im Spiel mit eingebracht werden. Alle spielen vor allem für sich selbst und nicht für andere, jedoch sehr wohl mit anderen. Und es gibt kein Richtig oder Falsch. „Jeux Dramatiques“ ist für alle Alters- und Schulstufen geeignet, vom Kindergartenalter bis ins Erwachsenenalter.
Uns diente diese Methode vor allem, um in die Geschichte des Bilderbuches „Irgendwie Anders“ einzutauchen. Dadurch konnten wir den Inhalt mittels unterschiedlicher Standpunkte der verschiedenen Figuren kennenlernen und durchleuchten.
Im Herbst haben Flora Rußmann und Susanne Filzmoser bereits unseren Titelsong „Keiner ist so wie du!“ komponiert. Und der Tagebucheintrag der Figur ANDERS stammt übrigens von Anna Ebmer. Entstanden ist dieser Text im Jänner in Losenstein. Dort waren wir für drei Tage auf Klausur, um in Ruhe fern vom Schulalltag am Stück arbeiten zu können. Beate Brunner war ebenfalls mit dabei. Sie unterstützt uns bei der Arbeit an den Kostümen und am Bühnenbild. Ideen für Musikstücke sind nun bereits ausgearbeitet. Und die erste und letzte Szene gibt es auch schon.
Am letzten Tag war Sabine Heubusch, eine Tänzerin, die seit Jahren in New York lebt, bei uns. Sie hat sich sehr gefreut, wieder einmal in der Heimat sein zu können. Und ein Stück Heimat ist für sie auch die **ba.kip! steyr** - denn sie ist eine ehemalige Schülerin. Sabine hat mit uns die Bewegungssequenzen für das Stück entwickelt und einstudiert. Wir danken ihr dafür sehr herzlich. Und Birgit Hörmann danken wir für ihre Unterstützung im textlichen Bereich.
Ja, wir hoffen, euch alle sehr neugierig gemacht zu haben auf unser neues Stück, denn wir freuen uns auf zahlreiche Besucher!

Die 2B mit Claudia Walch, B.A.

„Aller guten Dinge sind 3!?“ – Weihnachtsgottesdienst 2012

Alle Jahre wieder feiert die Gemeinschaft der **ba.kip!** einen Gottesdienst zu Weihnachten, welcher heuer von den Schülerinnen der 5B gestaltet wurde. Um den Gottesdienst feierlich zu gestalten, ließen die Schülerinnen ihrer Kreativität freien Lauf.

Unter dem Motto „Aller guten Dinge sind 3!?“, machten wir uns auf die Suche nach diesen 3 guten Dingen. Die 3 guten Dinge der Liturgie von Weihnachten,

- Jesus wird aus dem Vater geboren als ganzer Gott,
- Jesus wird durch Maria geboren als ganzer Mensch, und
- Jesus wird in uns Christen und allen Menschen guten Willens (wieder-) geboren als Geist Gottes, der unser Leben lenkt und in die gute Richtung leitet, wurden gemeinsam erarbeitet.

Doch stellte sich schließlich heraus, dass diese 3 Dinge für jeden etwas anderes sind.

Das Lied „ Ein Fest der Freude“ eröffnete unseren Gottesdienst und sollte den Besuchern die Freude am gemeinsamen Feiern näherbringen.
Um zu veranschaulichen, dass diese 3 Dinge von Mensch zu Mensch unterschiedlich sind, wurde ein kurzes Theaterstück dargeboten, welches ebenso Gedankenanstoß für jeden Einzelnen sein sollte.
Unsere gemeinsame Suche nach den 3 guten Dingen wurde von der Pastoralassistentin Anita Aigner geleitet, welche den Gottesdienst mit ihren Gedanken und Gebeten begleitete.
Um dem Gottesdienst Schwung zu verleihen, wurden passende Lieder gemeinsam mit Herrn Hatzenbichler einstudiert.

Im Mittelpunkt des Gottesdienstes stand neben den 3 guten Dingen auch das Gemeinschaftsgefühl, welches auch durch den besonderen Segenswunsch verdeutlicht wurde. Die Schülerinnen und Schüler machten sich gegenseitig mit Weihwasser ein Kreuzzeichen auf die Stirn.
Die folgende Agape mit Tee und Keksen bildete den Schluss des Gottesdienstes und den Start der Ferien.

Lisa Heidel und Kerstin Mitterhauser, 5B

„Aller guten Dinge sind 3 ?!“:

Lisa: „Glaube(n), Hoffe(n) , Liebe(n)“
Frau Wald: „Familie, Gesundheit und Zufriedenheit“
Claudia: „Das Vertrauen in Familie, Freund und Freunde“
Tamara: „Freunde, Freund und Familie“
Verena: „Freunde, Familie und ganz viel Glück“
Petra: „Nicht aufzugeben, wenn etwas nicht beim ersten Mal klappt. Beim dritten Mal funktioniert es dann sicher!“

Benefizkonzert - Eltern-Kind-Messe

In Zusammenarbeit mit dem Eltern-Kind-Zentrum Bärentreff veranstalteten die Maturanten/innen der HAK- Steyr im Zuge ihres Maturaprojektes eine ELTERN-KIND-MESSE im Reithoffergelände Steyr. Verschiedene Aussteller und Referenten sowie ein Kinderprogramm warteten auf die zahlreichen Besucher. Zu dieser Veranstaltung wurden auch wir - die **ba.kip! steyr** - eingeladen, um gemeinsam mit der Neuen Musikmittelschule Steyr ein Konzert zu gestalten.
Das Benefizkonzert bildete den musikalischen Abschluss dieses gelungenen Projektes.
Unter der Leitung von Sieglinde Faschinger präsentierten die 2. Klassen der **ba.kip!** ein abwechslungsreiches Programm: Polka tanzen, lustige Faschingskostüme, verschiedene Instrumente, ein Gitarrenensemble mit 20 Gitarren, u.v.m. Beim gemeinsamen Schlusslied standen nochmals alle Mitwirkenden auf der Bühne. Der Reinerlös des Abends wurde an das Eltern-Kind-Zentrum gespendet.
Mein Dank gilt vor allem den Maturanten/innen der HAK-Steyr für die Einladung und natürlich den Schüler/innen der 2. Klasse, die gezeigt haben, dass sie in kürzester Zeit ein tolles Programm auf die Bühne bringen können.

Sieglinde Faschinger

Benefizkonzert Feedback 2a

Anika Rohrauer: Ähm..oiso..soin mas in mundoat schreiben?
Sarah Riedl: Ds warat oba cool :D
Anika Rohrauer : Jo scho :D

Anika Rohrauer: Mir hobm de verschiednen Märchenfiguren de de Schüler dargestellt hobn voi guad gfoin und es wor fiar de anwesendn Kinder ah voi lustig. Im Gesamten wor fiar mi des Konzert a großer Erfolg. :D

Sarah Riedl: I hob des Konzert sehr gelungen gfundn und es wor voi lustig das des Publikum bei de liada entweder mitgsunga oda mitklatscht hod.

Sabrina Hartlauer: Wir hobn voi des supa Publikum ghobt, es wor voi cool das der gaunze Saal so voi wor und de liada worn schen abwechslungsreich.

Christina Pfoser: I hob des Konzert voi supa gfundn, weil wir olle und des Publikum voi den Spaß ghobt hobn.
Wiederholungsbedarf! :D

Anna Springer: Des Proben hod sie wirklich auszoit und ma hod daun ah unsa supa Ergebnis gseng. Mitn Essn dort hod ah jeda a freid ghobt und de Maturantinnen worn a voi cool und liab.
Es wor afoch supiiii :D

Rezension: „Generation Praktikum“

„Generation Praktikum.“ - Diese zwei Worte lassen viel Platz für Interpretationen, was damit gemeint sein könnte. Speziell geht es aber um das Problem, vor dem unsere jetzige Generation steht, nämlich die Praktikumsjobs. Diese Ausstellung ist dazu da, um eben auf dieses Problem aufmerksam zu machen.
Die Ausstellung ist erstmals in Österreich zu sehen gewesen und beschäftigte sich kritisch mit dem Einstieg in die Arbeitswelt. Im Mittelpunkt stehen dabei jene Menschen, die ein Studium oder eine anderweitige Schulausbildung absolviert haben und wenig Berufserfahrung mitbringen. Das Praktikum sollte dazu dienen, Berufserfahrung zu sammeln, um gute Referenzen angeben zu können. Jedoch sind diese Praktika oft eine Dauerlösung mit sehr schlechter bis hin zu gar keiner Bezahlung. Auch eine soziale Absicherung wird durch diese Praktika nicht gewährleistet.

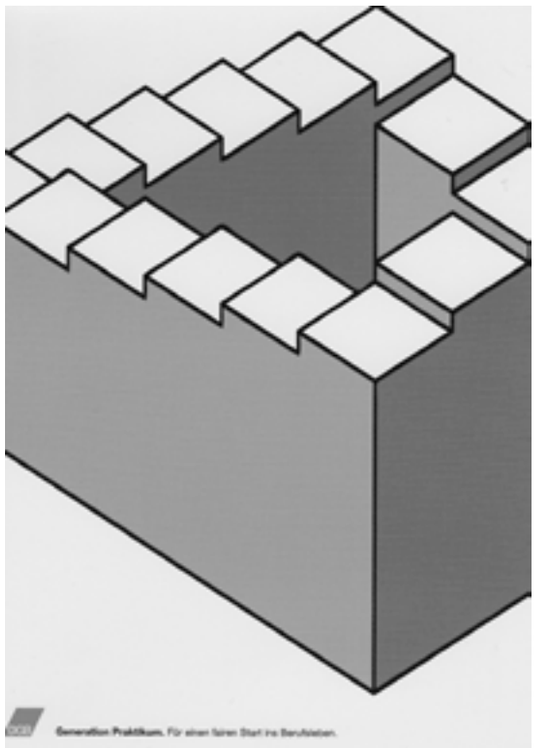
Deutsche Kunststudentinnen und Kunststudenten machten sich Gedanken zu diesem Thema und visualisierten diese. Das Ergebnis: eine Reihe von Plakaten, die das Leben als Praktikant ebenso bissig wie kreativ darstellen. In Fotografien, Fotomontagen und Wortspielen wird das immer aktueller werdende Thema den Besucherinnen und Besuchern der Ausstellung vor Augen geführt. Ein Künstler versah beispielsweise ein Bild einer älteren Dame mit dem Titel „Dauerpraktikantin“. Die Ausstellung erstreckt sich im Halbstock des Museums über zwei Etagen und ist sehr übersichtlich aufgebaut. Für die Besucherinnen und Besucher ist es trotz allem nicht ganz einfach, sich auf ein Bild speziell zu konzentrieren, da die Plakate sehr dicht nebeneinander aufgehängt wurden.
Die Ausstellung ist sehr einfach gehalten, und daher scheint eine detailierte Auseinandersetzung mit dem Thema nicht gut möglich. Die Plakatausstellung bietet vielmehr einen Denkanstoß, welcher zu einer Diskussion im Anschluss anregen soll.
Die Ausstellung erscheint uns für Studentinnen und Studenten bzw. Schülerinnen und Schüler aus berufsbildenden Schulen sehr empfehlenswert, da diese einen persönlichen Bezug zu diesem Thema haben. Ganz besonders sehenswert ist die Ausstellung für alle Schulklassen, die im Nachhinein die Möglichkeit haben, das Thema aufzuarbeiten und darüber zu diskutieren. Aber auch Erwachsenen mit Interesse an der Thematik oder Chefs verschiedener Firmen sollte die Ausstellung nicht verwehrt bleiben. Trotz fehlender Sachinformation regt sie zum Weiterdenken an, und somit ist vielleicht ein Umdenken möglich, was für alle „Vollzeitpraktikanten“ wünschenswert wäre.

Johanna Gnadlinger und Claudia Mencel, 3B

Working World.net
Eine Ausstellung Museum Arbeitswelt

In einem alten Fabriksgebäude, das unter Denkmalschutz steht, befindet sich das Museum Arbeitswelt. Es hat die Arbeit zum Thema und bietet immer neue Ausstellungen für die Besucher/innen. Zurzeit ist unter anderem die Wanderausstellung „Generation Praktikum“ zu sehen. Eine netzwerkartige Struktur ermöglicht dem Besucher dorthin zu gehen, wohin er will. Das entspricht der Situation der Globalisierung. Die Welt wird immer komplizierter. Die Ausstellung „Working world.net“ setzt sich mit diesem Thema auseinander und versucht, auf anschauliche Weise die Veränderungen der globalisierten Arbeitswelt zu zeigen.

Die Führung beginnt in der „Arbeiterkneipe“, wo zunächst einige wichtige und interessante Informationen über das Museum und über die Ausstellung gegeben werden. Der erste Ausstellungsbereich nennt sich „Industrielle Massenproduktion: Arbeit am laufenden Band“. Hier wird dargestellt, wie Massenproduktion damals im Vergleich zu heute aussah. Ein anderer Bereich behandelt die Lohnunterschiede verschiedener Jobs und unterschiedlicher sozialen Schichten der Gesellschaft. Hierbei erfährt man - durch die hängenden Informationsschilder und einen Spielautomaten - auch etwas über die Lebensbedingungen der einzelnen Personen: Mit dem „einarmigen Banditen“ spielt man mit den Informationen von Personen und deren Berufen. So kann man einiges Wissen über Löhne und Lebensbedingungen verschiedenster Menschen auf der ganzen Welt spielerisch sammeln.



Justus Blümer,
Kerstin Brüggemann
Plakat (DGB)

Das Thema Praktikum wird ebenfalls in der Ausstellung aufgegriffen. Dieser Bereich nennt sich „Generation Praktikum“. Man erkennt sofort, dass das Praktikum hier sehr kritisch gesehen wird. Generell kann man sagen, dass sich mit dieser Ausstellung neue Sichtweisen auf das Thema Arbeitswelt und Globalisierung entwickeln. Die Ausstellung enthält noch einige weitere Bereiche, welche aufgrund der interessanten Installationen sehenswert sind.
Unberührt wird diese Ausstellung kaum jemanden lassen. Die Besucher bekommen den erforderlichen Spielraum, einen persönlichen Zugang zu den Werken und deren individuellen Aussagen zu finden.
Das zur Ausstellung angebotene Programm wird hoffentlich besonders von Kindern und Jugendlichen zahlreich in Anspruch genommen. Gerade für diese Altersgruppe ist es nämlich wichtig, sich über diese Themen zu informieren, denn Arbeit prägt unser Leben und ist die Grundlage unseres Wohlstandes.

Tanja Forsthuber, Anja Reither, Lisa Hartung, 3B

Beweg' di gscheit!

Unter diesem Motto stand im heurigen Schuljahr unsere Bewegungswoche vom 22. bis zum 26. April 2013. Als Einstimmung darauf hielt ich an zwei Tagen für alle anwesenden Klassen ein Impulsreferat zum Thema „Bewegung und Kognition“.
Kurzvideos, eine Powerpoint-Präsentation und Experimente machten unterschiedliche Begriffe der Gehirnforschung im Zusammenhang mit Bewegung verständlich. Praktische Beispiele für bewegte Pausen wurden ausprobiert und so manche koordinative Aufgabe entpuppte sich als schwieriger, als vorher angenommen.

Mag.ª Marianne Hainzl

Was für ein Theater!

Im Rahmen der Vienna's English School Tours besuchten die 3., 4. und 5. Klassen die Aufführung des Stücks "The Picture", die eine Neuadaptierung des Romans "The Picture of Dorian Gray" von Oskar Wilde ist. Die folgende Besprechung der Aufführung wurde von Julia Margetich, Schülerin der 5B, im Anschluss daran verfasst.

The Picture

The play was performed in the Old Theatre in Steyr, on January 11th, 2013. It gave us an insight into the life of a young movie star who couldn't cope with his sudden fame. The play also faces the problem of the pressure on young people who work in the movie business. The main characters are Dorian Gray, his new manager Buz, Sybil, the girl Dorian falls in love with, and a friend of Dorian's. Dorian Gray performs in a film and gets an Oscar for it. At first he is absolutely amazed and can't believe his success. At a party he meets a waitress and they fall in love. They meet several times, but suddenly their meetings stop due to Dorian's change of character. He turns into a man who only cares about himself and his success. But it is not only his character that changes, it is his film as well. He changes from hero to murderer in the movie. When Dorian realizes that his film is changing because he is changing, he deletes it. By deleting the film he kills himself. A key scene seems to be the one when Dorian decides to choose Buz as his manager. Buz forces Dorian to work harder on his career. This is the beginning of his change of character. The story is exciting and mysterious. It soon becomes clear that Dorian is addicted to get famous and can't control himself anymore.
I would recommend the play to everybody who likes thrilling stories.

„English Lovers", das sind nicht die vier Englischlehrkräfte der **ba.kip! steyr**, sondern zwei mitreißende Schauspieler, die uns Englischlehrer/innen und die 5. und 4. Klassen in ihren Bann zogen. Eine Review dieser Aufführung verfasste Christina Öller, Schülerin der 5B, im Rahmen einer Hausübung.

Virtuoso Improvisation

Our school had the opportunity to watch the „English Lovers" on October 5th, 2012. This date was actually really important for the play. At first, I didn't really know what to expect, because it was said to be an improvised play. The play was performed by two men. They seemed really likeable straight away.The two actors introduced their way of acting and explained that they didn't know what they were going to play. This caught my attention right from the beginning.
In my opinion the first scene was the best, because it was so surprising to me that they created a story by taking turns in saying just one word each. It was a really funny story as well and it seemed to me as if everyone in the theatre liked it as well. They just had one tool for their play to get inspired by and that was Wikipedia. They looked up all the October 5th in history, asked the audience to pick a year and started improvising on the event that had happened on that day. I honestly loved all the scenes. In addition to the funny ones there were also some with aspects of tragedy and romance.
All in all I really enjoyed the performance. One reason for my positive feedback is that their play was not just one storyline. These two actors created a new story in each scene instead. They played in a really funny way and it was just enjoyable to watch them performing.

Falls Sie sich Appetit auf mehr geholt haben, die „English Lovers" mit ihrem Improvisationstheater gastieren regelmäßig im AKKU in Steyr. Sie werden überrascht sein, wie viel Englisch Sie ohne besondere Vorbereitung noch problemlos verstehen!

Mag.ª Marianne Hainzl

Angsthaben
Die Krankheit der jungen Menschen

Ich kann mich noch sehr gut an meine ersten zwei Stunden im Übungskindergarten erinnern. Bei Frau Putz und bei Frau Mikota, in dieser netten Kindergartengruppe. Mein Puls war auf 180. Ich hatte furchtbare Angst, etwas Falsches zu sagen oder mich unangemessen zu verhalten. Im Moment muss ich übers ganze Gesicht grinsen, weil es mir heute so lächerlich erscheint.
Doch noch vor vier Jahren waren meine Argumente, die diese Furcht für mich begründeten, wirklich schlagkräftig und nachvollziehbar. Eines dieser gedanklichen Argumente war folgendes:
Kinder werden durch das, was sie erleben, sehen, durch das, was sie hören und fühlen geprägt. Sie sind dabei hochsensibel und deshalb ist es auch so wichtig, dass jeder, der mit einem jungen Menschen in Kontakt tritt, sich dieser Tatsache klar wird. Aber was, wenn ich aus unerfahrenem Umgang mit Kindern nun etwas aus pädagogischer Sicht völlig Inakzeptables mache, falsche Sachinformationen weitergebe oder ein Kind unwissentlich nicht fair behandle, was könnte ich dann im Leben dieses Kindes anrichten?
Eine (in dieser Zeit noch gar nicht) erzieherische Rolle im Leben eines Kindes einzunehmen und dort dann völlig falsch zu agieren, schien mir damals das Schlimmste, was ich hätte machen können, und doch war es so einfach, in diese Situation zu geraten.
Dies schien mir damals als wichtigstes Argument, und da dies auch noch heute für mich als plausibel, aber natürlich nicht mehr ganz so eng Anzusehendes gilt, erwähne ich es an dieser Stelle.
Ich habe mir im Laufe der Jahre viele Gedanken über diese Ängste gemacht, die mir die ersten Stunden mit den Kindern im Kindergarten so schwer machten, mit diesen jungen Menschen, mit denen ich in Zukunft tagein und tagaus arbeiten werde.
Vor allem in den letzten Wochen, in denen ich plante, diesen Text zu verfassen, ging mir die Frage durch den Kopf, was heute so viel anders ist als damals. Klar ist: Man gewöhnt sich an die Situation und wächst hinein. Aber dies ist mir keine ausreichende Antwort.
Wieso liebe ich heute die Zeit mit den Kindern, genieße jede Sekunde, in denen ich einer unreifen Seele eine weitere helfende Hand reichen darf, und damals schien mir alles so unreal und suspekt. Ich hatte das Wesentliche nicht verstanden. Der Clou, der mir die Arbeit mit den Kindern wirklich schmackhaft macht, der fehlte mir damals.
Heute, ich wartete wirklich schon lange auf diesen einen Musenkuss, ist mir eine weitere, für mich wirklich logische Antwort in den Sinn gekommen.
Geht man heute in meine Klasse hinein, hört man nicht mehr „Oh Gott, gestern war Grey's Anatomy so spannend!“ oder „Fortgehen am Wochenende wird endgeil!“. Nein, geht man heute hinein, hört man Sätze wie „Nein, ich fahr heute nicht mit dem Bus, bin mit dem Auto da.“ und „Hör dir an, was die Kleinen gestern im Kindergarten geschafft haben!“.
Was ist seit damals anders? Ich denke, es ist das Erwachsensein.
Ich meine, ich bin im Moment sogar noch minderjährig, der Führerschein fehlt mir noch, die Matura ist noch verhältnismäßig weit weg, wirklich erwachsen bin ich noch lange nicht. (Wann ist man das schon.)
Doch ich habe meine Sicht auf das, was ich bewirke, grundlegend geändert. Ich weiß, was gut und was schlecht ist, im Umgang mit den Kindern, weil ich selbst keines mehr bin. Ich verstehe die Sicht der Erwachsenen nun glasklar und habe den vollen Durchblick.
Nun habe ich nicht mehr die Aufgabe, grundlegende pädagogische Vorsätze zu befolgen, das habe ich mittlerweile im Blut, nein, jetzt kenne ich meine Sicht der Dinge, meine Ängste.
Ich bin gewachsen, ich bin geworden. Jetzt ist die Zeit, in der ich wirke.

(Fast ganz ohne Angst)
Tamara Kronsteiner, 4B

Volleyballturnier

Das jährliche Volleyballturnier an unserer Schule hat schon eine lange Tradition. Man kann dabei sehr gut beobachten, wie sich die Spieler sowohl einzeln als auch im Team von Jahr zu Jahr verbessern. Jedes Jahr wieder sieht man, dass die Neuankömmlinge noch ziemlichen Respekt vor den „Großen“ haben, wobei bekanntlich Ausnahmen die Regel bestätigen. Immerhin werden doch alle einmal „groß“. Dass in unserer Schule Selbstbewusstsein sehr gut trainiert wird, kann man besonders beim Volleyballturnier feststellen.
Es ist schön zu sehen, wie sehr die Klassen zusammenhalten, was man auch immer wieder durch die lautstarken Anfeuerungen des Publikums erleben kann. An Kreativität bei den Begrüßungen und den Anfeuerungsrufen des Publikums mangelt es nicht. Besonders in den Endrunden sieht man den Zusammenhalt der ganzen Schule, und wie nebensächlich es eigentlich ist, wer siegt.
Heuer waren wir, die 5A, die glücklichen Sieger, was uns dank der großartigen Unterstützung jeder einzelnen Klasse besonders viel Freude bereitete. Bei uns gab es diesen Fortschritt hinsichtlich Teamfähigkeit und Selbstbewusstsein, denn auch wir haben uns von Jahr zu Jahr bis an die Spitze hochgekämpft.
DANKE für die schönen, herausfordernden Turniere und für diesen besonderen Abschluss unserer Volleyballkarriere an der **ba.kip! steyr**.

1. 5A
2. 3B
3. 3A
4. 4A
5. 4B
6. 2A
7. 1A
8. 5B
9. 2B
10. 1B

Viel Spaß und Erfolg für eure weiteren Spiele.

Eure Maria Kutsam, Carina Martens, 5A

Flohmarkt der ba.kip! steyr

In den beiden Wochen vor dem 9. und 10. November 2012 hieß es für alle: sammeln, bringen und sortieren! Denn an den beiden Tagen des Novembers fand in der Aula der **ba.kip!** ein großer Flohmarkt statt, für welchen wir natürlich auch Waren brauchten.
Spielsachen, Kinderkleidung und Kinderbücher waren besonders gern gesehene und gekaufte Güter, denn natürlich darf auch bei solchen Veranstaltungen der Schwerpunkt unserer Schule nicht außer Acht gelassen werden!
Die Vor- und Nachbereitungen (die sich bei solch einem Event nicht gerade als sehr klein vor uns auftaten,) und auch den Verkauf übernahmen die Mädels der 4B und einige hilfsbereite Personen aus dem Lehrerteam. Ihren Start fand die Aktion Flohmarkt im Kopf von Frau Direktor Ingrid Baischer.
Alle wurden in Gruppen eingeteilt und schon bald war die Aula zu einem großen Kaufhaus umfunktioniert. Die Personen, die die gesammelten Bücher an ihren Verkaufsstandort tragen mussten, hatten ein schweres Los. Denn nicht nur viele liebe Eltern und Bekannte brachten ihre alten Bücher zum Verkauf, sondern auch die Buchhandlung Ennsthaler sponserte uns eine ganze Palette Bücher, die unseren Bestand um eine Vielzahl an Büchern aufbesserte. Was das Tragen nicht unbedingt erleichterte!
Am Ende der Veranstaltung waren nahezu alle Tische leergeräumt, viele der Sachen hatten einen neuen Besitzer gefunden.
Als überaus positiver Nebeneffekt tut sich die Tatsache auf, dass wir viele alte Dinge, die sonst auf dem Müll gelandet wären, gerettet haben und den Kauf von (unnötig) neu produzierter Ware etwas hinausschieben konnten. Wir haben der Konsumgesellschaft, die uns sagen will: *„Nur was neu ist, hat auch Wert“*, gezeigt, dass das nicht stimmt und dass manchmal die scheinbar veralteten Dinge genauso wertvoll sein können.

Tamara Kronsteiner, 4B

„Auf den Spuren eines Fotos“

Die Ausstellung „Auf den Spuren eines Fotos“ gastierte etwa drei Wochen in der Aula der **ba.kip! steyr**. Prädikat: Sehenswert!
Der Hauptteil dieser Ausstellung befasst sich mit zehn Geschichten von jüdischen Kindern, die die Zeiten des Holocaust von 1933 bis 1945 überlebt haben.
Besonders außergewöhnlich ist, dass die meisten damals geretteten Kinder heute noch leben.

Eine Ausstellung, die auf zehn großen Fotoplakaten zeigt und erzählt, wie zehn jüdische Kinder lebten und litten, und wie sie doch noch die Freiheit erlangten. Auch die Angst, dass es nach der Flucht nichts mehr geben würde, wo sie Zuflucht suchen könnten, wird hervorgehoben und thematisiert.
Diese Ausstellung ist besonders für Jugendliche und junge Erwachsene geeignet, die Interesse an der Zeit des Holocaust zeigen. Deshalb gastiert sie auch in Schulen in ganz Österreich – und fand großen Zuspruch.
Ein Plakat dieser Ausstellung zeigt beispielsweise Alik Peretz, als er noch klein war. Darunter findet man einen informativen Text, in dem erzählt wird, dass sein Vater dem Beruf des Arztes nachging und Alik sich bei einer Razzia im damaligen Ghetto gemeinsam mit seiner Mutter im Keller versteckte, um nicht gefunden zu werden.
Auf den Tischen in der Mitte der Ausstellung liegt Zusatzmaterial mit genauen Geschichten der jeweiligen Kinder und ihrer Fluchtwege. Durch die Ausstellung muss man aber alleine finden, und leider werden viele Fachausdrücke nicht erklärt.
Mir gefällt die Ausstellung sehr gut, da sie sehr realitätsnahe und lebhaft aufgebaut ist. Auch die inhaltlichen Details stimmen. Auf den ersten Blick ist man überfordert, man weiß nicht, wo man zuerst beginnen soll – und in 50 Minuten jedes Poster zu erarbeiten, ist sehr schwierig, doch es lohnt sich auf jeden Fall.
Von dieser Ausstellung kann man sich viel mitnehmen, was nicht in den Geschichtsbüchern steht: ein Stück Menschlichkeit und Mitgefühl für die Menschen, die diese Zeit erlebten. Und der Krieg spiegelt sich in unschuldigen Kinderaugen, die die Welt damals noch ganz anders sahen.
Eine Erfahrung, die man keinesfalls verpassen sollte.

Marie Luise Buchinger, 3B

NEU! Debattierclub ba.kip! steyr

Seit Herbst 2012 gibt es an der **ba.kip! steyr** einen Debattierclub. Aber was ist ein Debattierclub eigentlich und wozu kann man das als Schüler/in brauchen?
Wozu debattieren, warum streiten, warum „Streiten“ üben? In einer demokratischen, pluralistischen Gesellschaft sind Meinungsbildung und Diskussionen wesentliche Tätigkeiten des öffentlichen Lebens. Es handelt sich dabei um verfassungsrechtlich garantierte Werte, die erst ein freiheitliches Gemeinwesen garantieren können. Auch in den Parlamenten demokratischer Staaten gilt es, Themen umfassend zu erörtern, um anschließend eine sachgerechte Entscheidungsfindung zu ermöglichen.
Streiten nach genauen Regeln.
Debattierclubs debattieren nach genauen Regeln zu verschiedensten Themen. Die festen Redezeiten, das regulierte Fragerecht und die zugelosten Positionen trainieren Rhetorik, Sachkompetenz und Teamwork. Meist zu dritt müssen im Team komplexe Sachverhalte schnell durchdacht, gegliedert und angemessen präsentiert werden. Den Kontrahenten ist zuzuhören, ihre Argumente sind zu widerlegen und den gegnerischen Rednern sind möglichst treffende Zwischenfragen zu stellen. Rhetorik und gute Argumentation entscheiden über Sieg oder Niederlage. Pro und Contra kommen abwechselnd zu Wort, jede Rede versucht die vor-angegangene zu widerlegen. Eine Jury oder ein Publikum bewertet die Debatte und hilft den Rednern sich zu verbessern.
„Pädagogisch wertvoll“.
Ein Debattierclub eignet sich besonders als Methode an Schulen. Das Debattieren an Schulen ist eine pädagogisch wertvolle Methode, um den bedachten Umgang mit Sprache, Rhetorik und Argumenten zu entwickeln. Außerdem wird das Debattieren an Schulen immer beliebter, weil es eine herausfordernde Aktivität ist, die es von ihren Teilnehmern verlangt, aus ihrer eigenen Kreativität zu schöpfen. Dennoch behält das Debattieren durch die Rollenverteilung, die Regeln und die Teameinteilung den spielerischen Aspekt. Spielend wird also passives Wissen in aktives Wissen umgewandelt.

Demokratische Denkkultur.
Zum anderen kultiviert das Debattieren an Schulen die demokratische Denkkultur. In einem Debattierclub werden Schüler/innen dafür sensibilisiert Themen von gesellschaftlicher, politischer, wirtschaftlicher und philosophischer Wichtigkeit kritisch zu betrachten. Dabei lernen sie auch ihre eigenen Argumente im friedlichen und höflichen Umgang miteinander auszuführen und auszutauschen. Wer aber meint, dass es im Debattierclub immer ernst zugeht, liegt falsch. Der Debattierclub ist in erster Linie ein Ort zum Üben und Ausprobieren. Was die Themen angeht, sind der Phantasie fast keine Grenzen gesetzt.
Dem Debattierklub **ba.kip! steyr** liegt die Ausbildung von Schüler/innen sehr am Herzen und wir arbeiten stets daran, die Persönlichkeitsentwicklung und Kompetenzerweiterung der Schüler/innen so vielfältig wie möglich zu fördern.
Weitere Informationen, Fotos, Videos und Themenvoting gibt es auf der offiziellen Seite des DC-Steyr: https://de-de.facebook.com/DebattierclubBakipSteyr

Mag. Kurt Leitner

Generationen-Uni 2012 mit der 3A

Was hat Ernährung mit Politik zu tun? Was hat Ernährung mit Armut zu tun? Diese und viele andere Fragen wurden im Rahmen eines innovativen Projekts des Dialog-Instituts Steyr erörtert.

Gemeinsam mit seiner 3A nahm KV Mag. Kurt Leitner an diesem Pilotprojekt zum Europäischen Jahr des aktiven Alterns und der generationenübergreifenden Solidarität 2012 teil. Obwohl diese wichtige Veranstaltungsreihe von den Schüler/innen anfänglich eher skeptisch betrachtet wurde, hat sich die Teilnahme für alle als sehr bereichernd herausgestellt. Wir wurden nicht nur bei den Veranstaltungen mit Gourmetküche verwöhnt, wir hatten auch viele interessante Begegnungen mit älteren Menschen aus Steyr und Umgebung und konnten sogar unseren Bundesminister für Gesundheit, Alois Stöger, persönlich kennen lernen.
Unser Engagement wurde in einigen Printmedien und auch von zwei Fernsehsendern dokumentiert.
Bei der Abschlussveranstaltung hatte auch noch die großartige „Impro-Theatergruppe-**ba.kip! steyr**“ einen vielbewunderten Auftritt.
Alles in allem war die Generationen-Uni ein größerer Erfolg als die Organisatoren wahrscheinlich erwartet hatten. Die traditionell gute Zusammenarbeit mit dem Museum Arbeitswelt als Mitorganisator des Projekts ist ebenso noch hervorzuheben, so bekam es, unter anderem, folgendes Feedback:

Hallo Museum Arbeitswelt,

ich bin von der **ba.kip! steyr** *und habe an der Generationen Uni zum Thema "Gesunde Ernährung" teilgenommen.*
Diese Veranstaltung macht in meinen Augen weit mehr Sinn als der traditionelle Schulunterricht, zumindest für einen Tag. Ich persönlich habe aus den Gesprächen mit den Menschen an unserem Tisch viel gelernt und es hat auch zum Teil zu einem Umdenken bei mir beigetragen bzw. hat es die Augen geöffnet, warum manches so ist, wie es ist. Ich fand es überaus interessant was die reiferen Menschen uns erzählten und dass sie uns überhaupt etwas erzählten. Sie teilten mit uns ihre Erfahrungen und erzählten, wie sie zu diesen gekommen waren und wir konnten auch ihnen einiges näherbringen, was heute falsch läuft, z.B. dass bei dem Schulstress gar keine Zeit mehr für Bewegung bleibt.
Es war schön zu sehen, dass sich die älteren Leute genauso auf eine Diskussion mit uns eingelassen haben wie wir mit ihnen. Was mich sehr gefreut hat ist, dass ich 2 Tage später 2 Personen von meinem Tisch in Steyr traf und sie mich noch kannten.
Diese Veranstaltung war eine der besten Erfahrungen für mich in letzter Zeit und ich würde mich freuen in Zukunft noch an einigen# solchen oder ähnlichen Projekten teilnehmen zu können.

Liebe Grüße
Magda Hinterplattner, 3A, **ba.kip! steyr**

Aufgrund des großen Erfolgs wird die Veranstaltungsreihe auch 2013 stattfinden.
Info zur Generationen-Uni 2013: http://www.dialog-steyr.at/

Mag. Kurt Leitner

ba.kip! steyr: Schau‘ auf unsere Kinder!
Aktion für Kindersicherheit im Straßenverkehr.

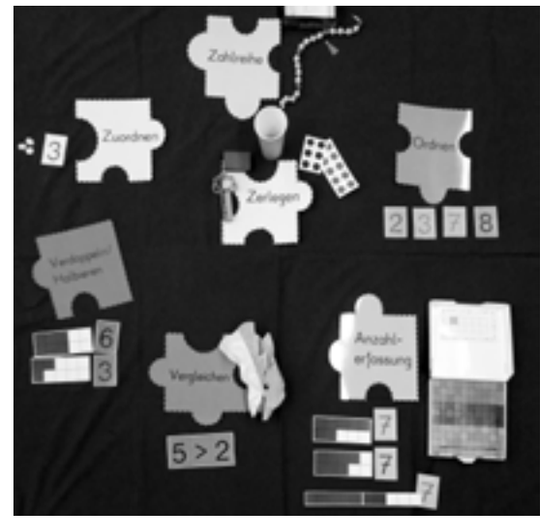
Kinder sind die schwächsten und am meisten gefährdeten Verkehrsteilnehmer. Jedes Jahr werden viele von ihnen im Verkehr auf dem Schulweg verletzt. Sie brauchen die verstärkte Aufmerksamkeit und den Schutz von Autofahrer/innen.
Die **ba.kip! steyr** hat daher in den ersten Schulwochen eine tolle Aktion zu dieser Problematik gestartet. Mit einem großen Transparent ausgestattete Schüler/innen der **ba.kip! steyr** begleiteten Kinder sicher über den Zebrastreifen und gleichzeitig verteilten andere Schüler/innen Informationsflyer mit Rot-Kreuz-Gutscheinen und kleinen Geschenken an Passanten und Autofahrer/innen. Zahlreiche Sponsoren wie z. B. das Rote Kreuz Steyr, die Fahrschule Easy-Drivers, sowie andere Steyrer Unternehmen und das Kuratorium für Verkehrssicherheit haben die von Kurt Leitner konzipierte und gemeinsam mit Schüler/innen umgesetzte Aktion großzügig unterstützt.

Mag. Kurt Leitner

Was hat ein Hosenknopf mit Mathe zu tun?

Was für eine Frage? – Vieles natürlich: seine Form erkennen, Knöpfe sortieren, Knöpfe zählen, Löcher zählen oder Größenunterschiede erkennen. Dieses und noch vieles mehr konnten je zehn Schüler/innen der 5A und 5B gemeinsam mit Studenten/innen der PH Linz beim Projekt „Was hat ein Hosenknopf mit Mathematik zu tun?“ erfahren. Theorie- und ein Praxisanteil waren an je einem Tag geblockt. Die Theorie war wiederum unterteilt in Kindergarten, Nahtstelle und Volksschule. In der Praxis bekamen wir die Möglichkeit, sowohl im Übungskindergarten der **ba.kip! steyr** als auch in einigen Volksschulen in unserer Umgebung zu hospitieren.
In der Praxis und der Theorie konnten wir sehr viel lernen und tolle Erfahrungen sammeln. Uns wurden im wahrsten Sinne die „mathematischen Augen“ geöffnet, denn wenn wir vorher den Kindergarten betraten, sahen wir einfach nur Spiele, wo wir jetzt mathematische Ansätze entdecken.
Wir hoffen, dass dieses Projekt - wie derzeit geplant - auch in den nächsten Jahren weiter durchgeführt werden kann, da wir hier eine großartige Chance sehen, die Wichtigkeit der Nahtstelle Kindergarten-Schule zu erkennen. Seid offen für diese Erfahrung.

Maria Kutsam und Carina Martens, 5A



Physikwoche 3A,
3. bis 7. Juni 2013

Was wir alles erfuhren als wir mit unserem KV Mag. Kurt Leitner und Mag. Edith Ecker, gemeinsam mit der 7. Klasse des BRG-Steyr mit Mag. Helmut Goerzen, auf naturwissenschaftlichen und kulturellen Pfaden wandelten:

1. Wie ein Flugzeug-Triebwerk funktioniert (Neumann-Museum bei Deggendorf, Bayern)
2. Dass der größte Wasserfall Europas nur 23m hoch, dafür 150m breit ist und Rheinfall heißt (Schaffhausen, Schweiz)
3. Dass in Bern die Bären los sind, in einem Gehege in der Innenstadt (Schweiz)
4. Dass in Genf französisch gesprochen wird (Schweiz)
5. Wie Forscher aus aller Welt im europäischen Kernforschungszentrum CERN der Erklärung über die Materie nachjagen (CERN, Schweiz und Frankreich)
6. Dass Naturwissenschafts-Experimente im Technorama eine spannende Sache sind (Winterthur, Schweiz)
7. Dass der Fluss Limmat, der durch die Altstadt Zürichs fließt, aus dem Züricher See hinausfließt (Zürich, Schweiz)
8. Wie die Seebühne der Bregenzer Festspiele am Bodensee von hinten aussieht (Bregenz, Vorarlberg)
9. Dass das Leben im Westen deutlich teurer ist (Bregenz, Vorarlberg)

Mag.ª Edith Ecker

Tag der offenen Tür

Als unsere Schule am 25. Jänner 2013 ihre Gänge am Nachmittag hell erleuchtet ließ und Schüler/innen mit ihren Lehrer/innen zeigten, was in der **ba.kip!** alles passiert, konnte das nur eines bedeuten: Wir hatten unseren Tag der offenen Tür!
Den vielen engagierten **ba.kip!**erinnen und **ba.kip!**ern ist es zu verdanken, dass das Besucher/innen-Feedback sehr positiv ausfällt. Dabei spielen Traditionen wie die persönliche Begrüßung mit Gastgeschenken (Bleistift und Lesezeichen) sowie die Führung von Schülerinnen und Schülern durch das Schulhaus bestimmt eine bedeutende Rolle, dass sich die Besucher/innen in unserem Haus wohlfühlen.
Weiters konnten wir heuer erstmals unser im Herbst neu begonnenes Kolleg präsentieren und zeigen, dass **ba.kip!** auch Erwachsenenbildung beinhaltet. Diese Erweiterung des Angebotes lässt unseren Schulstandort noch attraktiver werden.

Mag.a Edith Ecker

Besuch im Buchladen des Familienunternehmens Ennsthaler am Freitag, 3. Mai 2013

Inspiriert vom TAG DES BUCHES luden die Buchhändlerin Andrea Hörmann und der Verlagsbetreiber Christoph Ennsthaler die Kindergartengruppe 3 des **ba.kip! übungskindergartens** in die VERLAGSBUCHHANDLUNG der Familie ENNSTHALER am Steyrer Stadtplatz ein, um auch schon Vorschulkindern den wertschätzenden Umgang mit dem KULTURGUT BUCH auf kindgerechte Weise näherzubringen und bei den Erstlesern die Vorfreude auf die LESEFÄHIGKEIT zu entfachen.
Zuerst aber überprüften die Kinder die Funktionsfähigkeit der nostalgischen Ladenkasse, bei der man noch mit etwas manueller Kraft den Geldbetrag der Ware eintippen und dann kurbeln musste, um das Rechnungsergebnis zu sehen.

Anschließend erfuhren die staunenden Vorschulkinder etwas über die Anfänge des Buchdrucks und über die Redewendung „ein Buch AUFSCHLAGEN“ anhand eines sehr alten Exemplares, das noch mit Metallschnallen versehen war.
Als Kontrast dazu entdeckten die Kinder „das kleinste Buch der Welt“ in einer Lupendose. Bevor es dann in das Büro weiterging, wo die Kinder über die Produktionsschritte verschiedenster Verlagsprodukte informiert wurden und mitverfolgten, wie ein LESEZEICHEN am Computer kreiert und dann gedruckt werden kann, stärkten sie sich bei einem PICKNICK IM BUCHLADEN.
Zurück in der Abteilung für Kinder- und Jugendliteratur erzählten und spielten die Gastgeber recht humorvoll für die Kindergartenkinder die Geschichte aus dem Erstlesebuch „DER KULTIVIERTE WOLF“ mit Hilfe einer „wilden“ Wolfshandpuppe.
Zum Abschluss des liebevoll-kompetent organisierten Besuchs in der Buchhandlung konnten die Kinder noch im Literaturangebot schmökern.
Da die LUST UND NEUGIER, BUCHSTABEN UND TEXTE SELBST ENTRÄTSELN zu können, bei Kindergartenkindern oft schon 1-2 Jahre vor SCHULEINTRITT erwacht, konnte dazu an diesem Vormittag ein starker, eindrucksvoller Impuls gegeben werden, freut sich die Kindergartenpädagogin Margit Lederhilger vom **ba.kip! übungskindergarten**.

Margit Lederhilger

Blow up 1B

Im ersten Semester arbeiteten wir an dem „Blow up"-Projekt, um unser Stiegenhaus zu verschönern. Gemeinsam mit Herrn Aichinger und Frau Brunner bauten wir Gegenstände, die sich in der Handtasche eines Mädchens befinden, nach - 10-mal so groß wie in Wirklichkeit. Dabei nahmen wir Bezug auf den Künstler Claes Oldenburg. Vergangenes Jahr sah man Claes Oldenburg im mumok in Wien. Oldenburg, ein wichtiger Vertreter der Pop-Art und der Performance, war mit Arbeiten aus den 60-er Jahren vertreten, seinen frühen Arbeiten. Der alte Herr, Oldenburg ist Jahrgang 1929, vermittelt nach wie vor die pure Lebenslust. In Wien hat er seinen 83. Geburtstag gefeiert, seine eigene Ausstellung großteils selbst gehängt. Viele dieser Arbeiten hat er seit mehreren Jahrzehnten das erste Mal wiedergesehen.
Nun schweben unsere Werke im Stiegenhaus:
der MP3-Player, die Red-Bull Dose, der Mascara, die Haarbürste, die Taschentücher und der Pillen-Blister...

Linda Kletzmayr, 1B

Jekyll's Potion

"What happens when a geeky nerd wants to be cooler?"
Jekyll found a solution for his "nerd"-problem and so he produced a potion which made him the opposite of who he was. Soon it was a bit disappointing because the new Jekyll called Eddy was very strange. He acted as if he was on drugs and he was totally the opposite of his old self. But to stay Eddy he had to drink the potion every day. His crush Emily didn't like the new Eddy at all but her best friend Sarah was fascinated of him. One day he had a quarrel with Louis, his best friend, they didn't speak to each other for a long time. After the trouble with the police in the forest because he had smoked "weed", (it had only been green tea), Jekyll's mum went to Professor Stevenson. It turned out that Jekyll had stolen one of her books and that he had produced that strange potion. He had to stop taking it immediately and so he became the old Jekyll again. He also got on well with Louis again. In the end Emily admitted that she liked Jekyll very much and so they had a date.
The main characters are Jekyll the geeky science genius, Louis his best friend, Emily Jekyll's crush and Sarah Emily's best friend.
The performance was really entertaining and comical. The actors were great because one actor played two characters. They acted in such a funny way that everybody laughed. In fact, the play was really fabulous. I really enjoyed watching it.
So if you get the chance to watch this performance don't miss it! I'm sure you'll enjoy it.

Anna Springer, 2A

Babyfitkurs 2013

Am diesjährigen Tag der Eignungsprüfungen im Februar und an zwei weiteren Nachmittagen in der Woche nach den Semesterferien fand für einige Schülerinnen und Schüler der 1A, der 2A und der 2B ein Babyfitkurs statt.

Angeleitet von Frau Schwaiger wurden die nötigen Praktiken für den Umgang mit Babys und Kleinkindern erlernt, wobei der Spaß natürlich auch nicht zu kurz kam. Viele Geschichten aus dem Lehrbuch und auch einige lustige Erinnerungen und Erfahrungen wurden vorgetragen. Die Theorie wurde mittels zweier vom Roten Kreuz zur Verfügung gestellten Puppen in die Praxis umgesetzt. So wurde zB. mit großer Sorgfalt gewickelt und gebadet. Das Zubereiten von Babynahrung wurde ebenfalls erprobt und das Füttern anschließend natürlich auch noch an den anderen Kurskolleginnen und Kurskollegen geübt.

Zum Abschluss bekam jede teilnehmende Schülerin und jeder teilnehmende Schüler einen eigenen Babysitter-Ausweis ausgestellt. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer dürfen sich nun ausgebildete Babysitterinnen und Babysitter nennen.

Katharina Satzinger 2B

England

Vor nunmehr einem Jahr wurde ich von meinen Schülerinnen der 3A bestürmt („schuld" daran waren Berichte von Mag.ª Stöffelbauer und Mag.ª Reitbauer) eine Sprachreise nach England zu machen.
8 Tage unterwegs? Davon fast 3 Tage im Bus?
Nun: Am Sonntag den 21. April ging es um 21:00 vom Parkplatz des Möbelhauses Leiner los.
Meine Begleiterin, Fr. Mag.ª Ecker, hatte die Schülerinnen schon dahingehend gebrieft, Kopfkissen und Decken mitzunehmen. 2 Busfahrer wechselten sich während der Nacht ab. Am Montag war der erste Höhepunkt: die Überfahrt mit der Fähre von Calais nach Dover. Kreidefelsen, Seemöwen - und continent's off! Auf der Fahrt nach Eastbourne ging sich auch noch die Besichtigung der Fischerstadt Rye aus, ganz in der Nähe von Hastings, wo ja 1088 die Engländer von den Männern aus dem Norden ganz schön vermöbelt wurden. Am Abend warteten die Gastmütter und -väter schon auf uns. Dienstag stand eine Town orientation rallye auf dem Programm, wo sich die Schülerinnen anhand einer Karte von Eastbourne zurechtfinden mussten. Doch zuvor gingen wir schon von einem Aussichspunkt, Beachy Head, 1,5 Stunden hinab nach Eastbourne. Eastbourne - eine wunderbare Stadt am Meer mit 7 Kilometern Strand, Musikpavillons und einem wunderbaren Pier! Mittwochs ging es mit dem Bus nach London. Gott sei Dank hatten wir einen deutschen Busfahrer, Hans aus Brandenburg, mit, der ein mit allen Wassern gewaschener Linksfahrer war! Der Tag in London verging viel, viel zu schnell. Nach Madame Tussaud's fuhren wir mit der U-Bahn nach Victoria Embarkment, um ins Zentrum Großbritanniens vorzustoßen. Bei der Besichtigung von Westminster Abbey gingen uns die Augen über, wieviele berühmte Persönlichkeiten dort begraben sind. Wer kann von sich schon wirklich sagen, dass er einmal wirklich auf Sir Issac Newton „gestanden" ist? Ein kurzer Trip nach Buckingham Palace und St.James Park, und schon war es 16 Uhr! Das war aber noch nicht das Ende dieses wunderschönen Tages! Kurz vor Eastbourne machten wir Halt, um eine malerische Schlucht mit Strand, Birling Gap, zu besuchen. Endloses Meer, low tide, Muscheln und Seetang. Eine Schülerin sagte: „Wie am Ende der Welt!" Donnerstags und freitags war am Vormittag Sprachschule. Es kann gesagt werden, dass die teachers dort einmal froh waren, mit erwachsenen jungen Damen zu arbeiten. Donnerstag abends Kino. Wir konnten einige davon überzeugen, dass Iron Man3 ein wirklich guter Liebesfilm ist! Freitags ging es nach Brighton, das Zentrum der Bohème und der alternativen Lebensentwürfe. Angeblich soll an diesem Tag zwischen Bücher-, Gewand-, Musik- und Plattenläden das Shopping nicht zu kurz gekommen sein. Samstag. Darüber will ich schweigen. Nur so viel. Tapfere junge Menschen, die 14 britische Landmeilen von Beachy Head nach Alfriston schafften. Zum Bowling waren die meisten zu müde oder zu hungrig. Asche auf mein Haupt. Am Sonntag hieß es Abschied nehmen.
Danke insbesondere an Fr. Mag.ª Ecker, danke auch an BOOT's, jenen Drogeriemarkt, der meine 35mm Filme gut und schnell entwickelt hat.

Dr. Martin Vogelhuber

In Farbe
Lena Haselböck
Maturaklassen

37

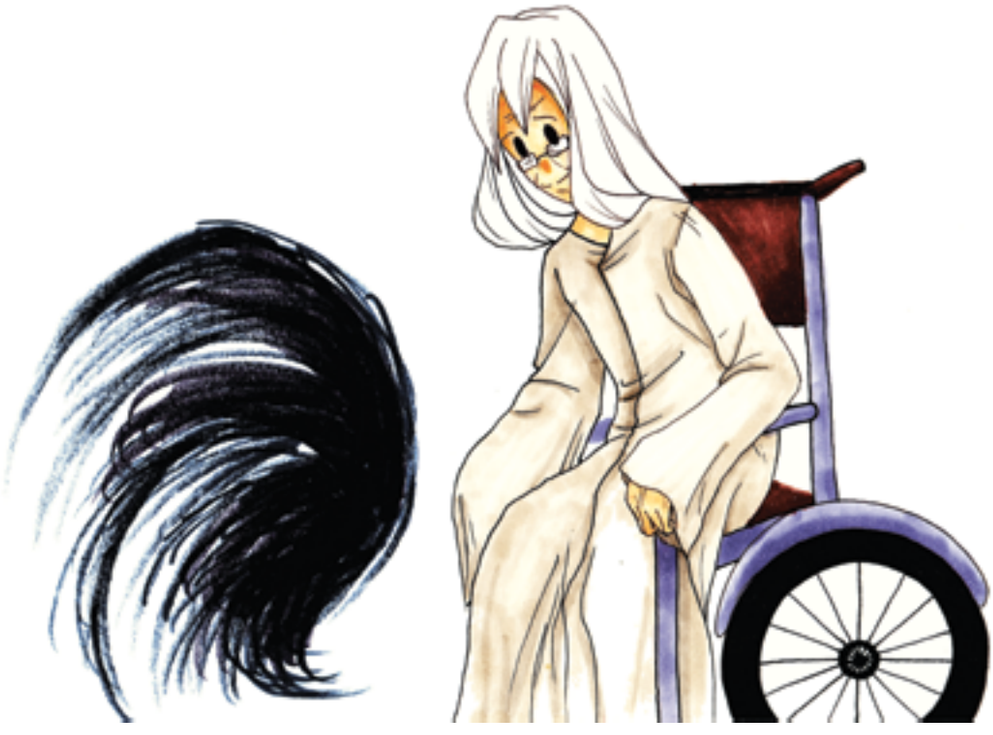
Schwarz ist die Farbe der Finsternis, aber auch die Farbe der Kreativität, da aus ihr alles geboren wird.

Inspiration ist für mich gleich zu setzen mit
dem Funken, der die Kreativität im Menschen anregt.
Vom Anfang bis zum Ende ist der Mensch von Inspiration erfüllt
und schafft Dinge scheinbar aus dem Nichts.

Aus der Inspiration werden Dinge geboren.
Sie nimmt die Gestalt eines formlosen Schwarz an
und begleitet in der folgenden Bildgeschichte
einen Menschen ein Leben lang.

Lena Haselböck

I don't have
acne
cancer
AIDS
an infection
or a bad habit"...
It is a real disorder...



IV

V

„Als ich Kind war, hat man mir natürlich Farben zum Malen gegeben. Aber ich habe nur schwarz verwendet, damals schon. Es gibt da eine kleine Anekdote, die in meiner Familie immer erzählt wurde: Mit fünf oder sechs Jahren habe ich einmal mit schwarzer Tinte auf weißem Papier gemalt. Da kam jemand und fragte: „Was machst Du denn da?“ Ich antwortete: „Schnee!“ Ich war sonst ein sehr schüchternes und ernsthaftes Kind. Ich wollte mit der schwarzen Farbe das Papier weiß machen. Ohne schwarz ist Papier nicht weiß. Es ist eher grau. Erst der Kontrast mit dem Schwarz macht es weiß. Das funktioniert aber nicht nur mit weiß, sondern mit allen Farben. Schwarz aktiviert andere Farben, es macht sie heller und klarer. Schwarz ist die aktivste Farbe.“

Pierre Soulages

(zitiert in: Lena Haselböck: "Wenn das Schwarz überwiegt", Fachspezifische Themenstellung)

VI

VII

VIII

5A
5B

Vorsitzende
Sr. Dr.in Mag.a Maria Maul

Gruppenbilder: Kindergarten Schule Kolleg

"Ausgezeichnete Erfolge" sind mit "++",
"Gute Erfolge" sind mit "+" gekennzeichnet,
mit "(++)" und "(+)", wenn sie die Matura betreffen.

Gruppe 1

4. Reihe:
Emilija Mitrič
Heide Putz
Laura Pollin
Luka Marič
Sarah Burgstaller
Petra Mikota
3. Reihe (stehend):
Paul Schlemmer
Linnea Hönlinger
Fabia Traxl
Nico Burgstaller

2. Reihe:
Niklas Gruber
Emily Freynschlag
Amelie Gruber
Kilian Schultes
1. Reihe (Boden):
Albatrit Gashi
Janis Traxl
Beatrice Marschall
Jakob Schultes
fehlend:
Emil Ebner
Tobias Preuer

Hortgruppe

4. Reihe:
Martina Hochrieser
Didem Aralöz
Theo Haselbauer
Moritz Buchberger
Ahmet Cekinirler
Theo Haselbauer
3. Reihe (stehend):
Dilara Aralöz
Zelal Bogatekin
Timon Karall

2. Reihe:
Ajdin Muzadzic
Furkan Cekinirler
Marija Jestrotic
Marcel Minarik
Clara Landerl
1. Reihe (Boden):
Elena Eichhorn
Adriatik Gashi
fehlend:
Mersida Zec (Horthelferin)
Fabia Maierhofer
Anna Schwarzlmüller

Gruppe 3

4. Reihe:
Margit Lederhilger
Emilia Hörmann
Amar Abic
Stefan Bara
Mateo Patzold
Silvana Braunstein
3. Reihe (stehend):
Selma Fahe
Ciara Schnofl
Lisa Huemer
Linnea Schönbauer

2. Reihe:
Mario Patzold
Stephan Kratzer
Dilan Aralöz
Felix Oppl
Joana Fischer
1. Reihe (Boden):
Efe Kiskö
Elena Hopp
Leonie Schimpfhuber
Mira Hörmann
Laurenz Ott

Gruppe 4

4. Reihe:
Florentina Ratzberger
Brigitte Dostal
Lucy Traub
Leon Schmid
Ben Fasching
Marvin Schmidleitner
Sissy Hendorfer
3. Reihe (stehend):
Sara Daaboul
Thiemo Schwarz
Almina Kalac
Kilian Vorafellner
Adrian Ejup

2. Reihe:
Luca Schwarz
Hamza Bogatekin
Leonie Vajda
Lina Traub
Stefan Jestoric
Jan Engelbrechtsmüller
1. Reihe (Boden):
Tina Biedermann
Florian Ejupi
Danilo Maric
Raphael Rolinek
Kathrin Lechner
Helena Maric
fehlend:
Paul Pillinger

1A

Klassenvorstand
Mag. Peter Prack
32 w
1 m

Klassensprecherin:
Nea Selina Buchberger
Stellvertreterin:
Luna Guldner
Klassenkassierin:
Tanja Elisa Schwarzlmüller
Elternvertreterin:
Andrea Guldner
Stellvertreterin:
Gerlinde Gabl

4. Reihe:
Laura Ferrari
Michaela Wirleitner ++
Anna Zehetner
Nadine Schwarz
Jasmin Sahin
Daniela Mitterndorfer
Nea Selina Buchberger
Marlies Rosina Theresa Riegler
Johanna Elisa Schmidthaler
3. Reihe:
Verena Steineck
Laura Stilc
Tanja Elisa Schwarzlmüller
Anja Pichlbauer ++
Fabian Berthold Edlmayr ++
Magdalena Winkler +
Andrea Staudinger +
Lydia Neudecker
Viktoria Forster ++
Christa Haghofer ++
Peter Prack
2. Reihe:
Jasmin Brunner
Magdalena Glavas ++
Luna Guldner
Maria Anna Gabl
Aurelia Edlinger ++
Anja Mayr ++
1. Reihe:
Carmen Anna Pitzka
Tatjana Theresia Gruber
Stefanie Geilehner
Katharina Kogler
Michaela Niederhofer ++
Patricia Eßl +
fehlend:
Fabienne Oberhammer
Kathrin Wallak

1B

4. Reihe:
Marlene Haunschmid
Helena Maria Haselböck
Valentina Maria Bähre
Magdalena Miljak +
Jana Faschinger
Vanessa Maria Wenger
Lena Klara Weichselbaumer
Sophie Barbara Röck
3. Reihe:
Sarah Krug
Marlene Heißinger
Sabina Sophie Streitner
Christina Brandstetter
Daniela Grimm ++
Pia Kranzmayr
Anja Neuwirth
Isabella Wolfslehner
Lisa Brandstetter +
Mona Marie Haider
Linda Kletzmayr
Andreas Aichinger
2. Reihe:
Melanie Haslinger
Viktoria Maria Kranawetter ++
Elena Maria Grolmusz
Sarah Gumpoldsberger
Hanna Maria Ritschel +
Klara Maria Tempelmayr +
1. Reihe: Stefanie Karoline Freiberger-Geistberger
Marina Grgič
Lisa Lemberger
Sarah Hiesberger
Tamara Leonhartsberger
Victoria Oberaigner

Klassenvorstand
Mag. Andreas Aichinger
31 w
0 m

Klassensprecherin:
Sophie Barbara Röck,
Jana Faschinger
Stellvertreterin:
Anja Neuwirth
Klassenkassierin:
Klara Maria Tempelmayr
Stellvertreterin:
Viktoria Maria Kranawetter
Elternvertreterin:
Brigitte Faschinger
Stellvertreterin:
Eveline Grolmusz

2A

Klassenvorstand
FOL^in^ Ilse Seinfeld
27 (28) w
0 (2) m

Klassensprecherin:
Elisabeth Prehal
Stellvertreterin:
Franziska Maria Mayer
Klassenkassierin:
Anna Springer
Stellvertreterin:
Annika Rohrauer
Elternvertreter:
Ewald Kowanda
Stellvertreterin:
Rosa Ganglbauer

4. Reihe:
(Jasmin Prokosch)
Christina Kowanda
Magdalena Schlager
(Noah Lars Willibald Burkhard)
(Fabian Michael Killinger)
Elisabeth Prehal
Franziska Maria Mayr
Anna Springer +
Christina Pfoser ++
3. Reihe:
Ilse Seinfeld
Julia Maria Bachinger
Julia Leherbauer
Annika Rohrauer ++
Anna Pösl ++
Lisa Maria Forster
Katharina Rossak
Magdalena Stroß
Sarah Maria Riedl
Stephanie Elisabeth Kölbl
Theresa Ahrer
Jasmin Deuster
2. Reihe:
Katharina Bühringer
Clara Maria Ganglbauer
Anna Chiara Luister
Magdalena Rechberger ++
Stefanie Ganglbauer
Sabrina Hartlauer +
1. Reihe:
Adriane Körber
Sabine Aigner ++
Magdalena Frauenberger ++
Valeria Elisabeth Hollnbuchner

4. Reihe:
Thomas Oberndorfer
Anna Nöbauer
Michael Leyerer
3. Reihe:
Verena Brandecker
Annika Eva Kienbacher
Sandra Reitner
Verena Johanna Poinstingl
Agnes Maria Schwabegger
Rebecca Corina Fink
Katharina Hochsteiner
Sophie Roiser
2. Reihe:
Lisa Panzenböck
Veronika Nathalie Schwabl ++
Anna Ebmer
Lisa Wischnitzki +
Johanna Hütmeyer
Claudia Walch
Nadine Nagler
Kathrin Breurather
Nadine Huber
Laura Angerer ++
1. Reihe:
Susanne Filzmoser
Romana Bergmayr
Sigrid Maria Huemer +
Katharina Satzinger ++
Flora Maria Rußmann
Tobias Strasser
Christina Collognath ++
Anna Maria Bilgeri ++
Sarah Hörtenhuber
Magdalena Dolezal

Klassenvorstand
Claudia Walch, B.A.
27 w
3 m

Klassensprecherin:
Flora Maria Rußmann
Stellvertreterin:
Susanne Filzmoser
Klassenkassierin:
Veronika Nathalie Schwabl
Stellvertreterin:
Laura Angerer
Elternvertreter:
Josef Leyerer
Stellvertreterin:
Astrid Collognath

2B

3A

Klassenvorstand
Mag. Kurt Leitner
24 w
2 m

Klassensprecherin:
Jordana Gsöllpointner
Stellvertreterin:
Verena Bramberger
Klassenkassierin:
Michaela Gmainer
Stellvertreterin:
Verena Bramberger
Elternvertreterin:
nicht bestellt
Stellvertreterin:
nicht bestellt

3. Reihe:
Marlene Anna Walis
Josef Ebmer ++
Jiri Georg Balla ++
Kathrin Pösl ++
Verena Bramberger
Mona Selina Weinzierl
Sophie Geier
Julia Hochhaltinger ++
Stephanie Ebner
Patrizia Kothgassner
Anja Prüller
Janine Brandstätter
Kurt Leitner

2. Reihe:
Michaela Gmainer ++
Jordana Gsöllpointner ++
Sophia Johanna Lidauer
Nadine Moser +
Susanne Edermayr
Magdalena Velano
1. Reihe:
Marlene Maiss
Verena Rosinger ++
Lisa Stecher
Melanie Dorfer ++
Sarah Bianca Weindlmayr
Magda Josefa Hinterplattner
Maren Eickhoff
Theresa Stix

3B

4. Reihe:
Carmen Forstenlehner
Claudia Mencel
Sabine Stöger
Selina Fluch ++
Melanie Schwaiger
Madeleine Platzer ++
Melanie Idinger
Marie Luise Buchinger
3. Reihe:
Birgit Buchberger ++
Pauline Röck
Kerstin Greb
Timea Mira Karner
Anna Maria Stöffelbauer
Pauline Sandner +
Marlene Obermeier
Melanie Höfinger
Johanna Maria Gnadlinger ++
Kerstin Schönauer
Christian Puritscher
2. Reihe:
Elisabeth Mandorfer
Karin Klinglmair ++
Stefanie Leski
Julia Obereigner
Anja Reither +
Lisa Maria Hartung
1. Reihe:
Angelika Pürstinger
Martina Prillinger
Tanja Forsthuber
Katrin Findt +
Anna Kremslehner +
fehlend:
Helene Schweitzer

Klassenvorstand
Mag. Christian Puritscher
30 w
0 m

Klassensprecherin:
Anna Kremslehner
Stellvertreterin:
Karin Klinglmair
Klassenkassierin:
Melanie Schwaiger
Stellvertreterin:
Pauline Sandner
Elternvertreterin:
Anita Schönauer
Stellvertreterin:
Maria Anna Hartung

4A

Klassenvorstand
Dr. Martin Vogelhuber
32 w
0 m

Klassensprecherin:
Verena Reichl
Stellvertreterin:
Bianca Maria Huemer
Klassenkassierin:
Carina Holzweber
Elternvertreter:
Oliver Rath
Stellvertreterin:
Manuela Pottfay

4. Reihe:
Lena Sophie Pottfay
Lisa Marie Schwarz
Carina Oberbramberger
Verena Reichl +
Lisa Theresa Obermayr
Andrea Hiebl
Sabine Sekyra
Nina Maria Mayer +
Bianca Maria Huemer +
3. Reihe:
Simone Sommer
Carina Holzweber
Agnes Pürstinger +
Doris Konrad
Anna Mühlehner
Miriam Ulrike Kristina Rath
FOL[in] Leopoldine Suppantschitsch
Denise Nagler
Meltem Koc
Lisa Wagner
Hannah Schrattbauer
Stafanie Mayer
Sara Schmidinger
2. Reihe:
Lisa Schamberger
Katrin Sturm +
Anna Ennsgraber ++
Michaela Nigsch +
Michaela Hadeyer +
Elisabeth Gürtler
1. Reihe:
Johanna Maria Kopf
Elisabeth Kerbl
Lisa Theresa Obermayr
Magdalena Voscak +
Hannah Bresenhuber +

4B

4. Reihe:
Julia Lisa Hochwallner ++
Magdalena Vogelauer +
Vanessa Schwingshackl +
Tina Maria Jennifer Öhlinger
Isabelle Baumgarten
Tamara Viktoria Kronsteiner ++
Jasmin Huber ++
Daniela Gärtner
Sophia Alexan. Eleonora Olesko
Laura Wieser ++
3. Reihe:
Mirjam Lioba Gsöllpointner
Karin Anna Schrack
Kristina Isabella Platzl
Eva Kogler ++
Elisa Gruber ++
Jasmin Winkler
Stefanie Hirtenlehner
Sophie Landgraf
Ingeborg Wolfsgruber
2. Reihe:
Julia Heubusch
Sarah Duncan
Nora Rötzer
Sarah Nimmervoll
Daniela Reitbauer
Johanna Ebmer
1. Reihe:
Andrea Mühlberghuber
Elena Maria Ljubica Emhofer
Birgit Ömer
Julia Lumplecker +
Anna Maria Dolzer +
fehlend:
Romana Hack

Klassenvorstand
Ingeborg Wolfsgruber
30 w
0 m

Klassensprecherin:
Isabelle Baumgarten
Stellvertreterin:
Mirjam Lioba Gsöllpointner
Klassenkassierin:
Jasmin Huber
Stellvertreterin:
Mirjam Lioba Gsöllpointner
Elternvertreterin:
Dr.in Barbara Emhofer-Licka
Stellvertreterin:
Denise Duncan

5A

Klassenvorstand
Sylvia Reitbauer, M.A.
20 w
4 m

Klassensprecherin:
Melanie Ömer
Stellvertreterin:
Katharina Sonnberger
Klassenkassierin:
Carina Martens
Stellvertreterin:
Maria Kutsam
Elternvertreter:
Manfred Postlmayr
Stellvertreterin:
Christine Martens

4. Reihe:
Christina Buchegger ++ (++)
Katrin Anna Steinparzer ++ (++)
Lisa Postlmayr
Jakob Hofer
Peter Kröppelbauer +
3. Reihe:
Julia Richer
Sarah Maria Kronegger
Christina Barbara Zachl
Anna Lisa Hopf
Lisa Schedlberger ++ (++)
Maria Kutsam ++ (++)
Ulrich Brandstetter
Melanie Himmelfreundpointner
Daniel Alexander Praus
Christine Miesenberger
Sylvia Reitbauer

2. Reihe:
Tanja Sindhuber ++ (++)
Carina Martens ++ (++)
Katharina Alexandra Sonnberger + (+)
Marion Enzenhofer
Katharina Koberger
Chimani Cornelia
1. Reihe:
Lena Haselböck
Melanie Ömer
Anna Stammler

5B

3. Reihe:
Monika Ramsebner ++ (++)
Magdalena Angerbauer ++ (++)
Claudia Aichmair +
Lisa Maria Streißlberger
Angelika Wagner ++ (++)
Kathrin Berndl
Kerstin Mitterhauser
2. Reihe:
Patrizia Nadina Sciarrino
Melanie Froschauer
Stefanie Klausner
Julia Anna Maria Margetich ++ (+)
Elisabeth Sieghartsleitner + (+)
Julia Rosenberger
Petra Gmainer ++
Christina Öller ++
Marlis Wald

1. Reihe:
Verena Deutsch
Karina Maria Illich
Lisa Garstenauer (†)
Lisa Heidel ++
Tamara Braml
fehlend:
Kerstin Gumpenberger
Magdalena Daniela Menrath

Klassenvorstand
FOL^in^ Marlis Wald
21 w
0 m

Klassensprecherin:
Patrizia Nadina Sciarrino
Stellvertreterin:
Stefanie Klausner
Klassenkassierin:
Kerstin Gumpenberger
Elternvertreterin:
Petra Margetich
Stellvertreterin:
nicht bestellt

Kolleg

Jahrgang 2012/13:
Birgit Aigenbauer
Stephanie Anna Daniel
Claudia Edlinger
Kerstin Gaßner
MMag. Christa Großbichler
Manuela Köbrunner
Cornelia Kopf
Tamara Kößler
Renate Kutsmichel
Julia Leopoldseder
Sandra Mayr
Stefanie Pribil
Doris Reitbauer
Christina Riedler
Sigrid Satzinger
Lisa Schabl
Jutta Schmidhuber
Iris Maria Stöckler

abgebildet:
Claudia Edlinger
dahinter Jutta Schmidhuber
Tamara Kößler mit Tochter Anna Lena
dahinter Sigrid Satzinger
Iris Stöckler
Cornelia Kopf
Manuela Köbrunner
Lisa Schabl
MMag. Christa Großbichler
Julia Leopoldseder
Sandra Mayr
Christina Riedler

Lehrer/innen Mitarbeiter/innen

LEITERIN
Mag.ª Ingrid Baischer-Bründl [D 2A, 4B]

ADMINISTRATORIN
Mag.ª Annette Fenzl [AM 1A/B, 3A; M 4A/B, 5A; M-H 4A/B, 5A; INF 1A, 2A]

ABTEILUNGSVORSTÄNDIN
Brigitta Grabner [DID 1B, 2B; KGP 1B; RME 3A]

LEHRER/INNEN - MITARBEITER/INNEN
Mag. Andreas Aichinger [BE 1B, 2A, 3A/B; SBE 4B, 5A/B; WE 2A, 3B; Ord. 1B]
Mag.ª Theresia Aistleitner [M 5B; AM 1A/B, 2B, 3B, 4A/B; 2013 im Ruhestand]
Veronika Amstler [BBSP 1A/B, 2A, 3A/B, 4A/B, 5A]
Christina Biermair [AM 1A/B, 2B, 3B]
Silvana Braunstein [Kindergarten-/Horthelferin]
FOLⁱⁿ Beate Maria Brunner [TG 1A/B, 3A/B, Koll.; STG 4A/B, 5A/B; SER 1A/B]
Mag. Werner Buchberger [BE 2B, Koll.; WE 2B, 3A, Koll.; SBE 4A; SWE 5A/B]
Mag.ª Barbara Cermak [E 1A, 2B, 4B, 5A; GWK 5A; Cambridge-Kurs 3A/B, 4A/B]
Brigitte Dostal [Übungskindergartenpädagogin]
Mag.ª Edith Ecker [PÄD in 1B, 5B, Koll; SKG in 5A, 5B]
Sieglinde Faschinger [IMGIT 1A/B, 2A/B, 3A/B, 4A/B, Koll.]
Barbara Feuerhuber, M.A. [IMGIT 1A/B, Koll.]
Maria Fiala [Raumpflegerin]
Mag.ª Marianne Hainzl [E 1B, 2A/B, 3A, 5B; BBSP 1B, 2B, 5B, Koll.]
Mag.ª Ines Hannesschläger [RK 2A]
Mag. Christian Hatzenbichler [ME in 2A, 5A/B, Koll.]
Mag. Gerald José Hatzmann [RE in 2A, 3A, 4A, 5A]
Elisabeth Hendorfer [Sonderkindergartenpädagogin]
Martina Hochrieser [UHE, Übungshortpädagogin]
Mag.ª Birgit Hörmann [D 1A, 2B, 3B, Koll]
Ilse Irauschek [IMFL 2A/B, 3A/B, 4A/B, 5A/B, Koll.]
Mag.ª Elisabeth König-Karner [ME 1A, 4A, Koll.; IMFL 2B, 3B]
Ilse Kratochwil [karenziert]
Theresia Kronberger [karenziert]
Margit Lederhilger [UHE, Übungskindergartenpädagog.]
Roswitha Leidl [IMGIT 5A/B]
Mag. Kurt Leitner [BE 1A; INF 1B; WE 2A; PÄD 3A; PÄDH 3B, 4B; PÄDF 5A/B; KPB 5A/B; Ord. 3A]
Roland Maderböck [D 1A; ME 1A]
Dr. Christoph Mayer [SOMR 5A/B]
Christa Marzy [IMGIT 1A/B, 3A, Koll.]
Petra Mikota [Übungskindergartenpädagogin]
Gabriele Moser [Die beste Sekretärin]
FOLⁱⁿ Martha Pichler [DID Koll.; DID-SF Koll.; MPÄD 3A/B, 4A/B; SMPÄD in Koll.]
Monika Poschmayr [IMGIT 1A/B]
Mag. Peter Prack [BIUK1A/B, 2A/B, 3A, 4A, 5A/B; PH 2A/B, 3A/B, 4A/B, 5A/B; Ord. 1A]
Mag. Christian Puritscher [RK 1A/B, 2B, 3A/B, 4A/B, 5A/B, Koll; PÄD 3B; Ord. 3B]
Heide Putz [Sonderkindergartenpädagogin]
Christa Rohrauer [IMFL 2B, 3B]
FOLⁱⁿ Sylvia Reitbauer [KGP 2B, 3A, 5A; DID 3A, 5A; RME 4A/B; PÄDF 5A/B; FEPR 5A/B; Ord. 5A]
Mag.ª Maria Schardax [ME 1B; IMGIT 1B, 2B, 4B]
Johann Schaumberger [Schulwart; mit 1. 7. in Pension]
Dr.ⁱⁿ Bettina Schmidl [Schulärztin]
Mag. Hartwig Schwaiger [D 1B, 3A, 5A; GSKP 1B, 2B, 4A/B; D-H 5A/B]
Mag.ª Margit Schwaiger [CH 2A/B, 3A/B, 5A/B; BIUK 3B, 4B; SER 1A/B; SGE Koll; DIDEXP Koll.; Physiolog. Grundl. 5A/B]
FOLⁱⁿ Ilse Seinfeld [DID 2A; KGP in 2A, 4B, Koll.; HOP 3A/B, 4A/B, 5A/B; DIDH 4A/B, 5A/B; RME Koll.; Ord. 2A]
Mag. Karl Josef Stegh [WE 3A; SWE 4A/B; INF 1A]
Mag.ª Ulrike Steglich [D 1B, 4A, 5B; GWK 1A, 4A]
Mag.ª Martina Stöffelbauer [E 2A, 3B, 4A/B, 5A; E-H 5A/B; GSKPB 1A, 5A/B]
FOLⁱⁿ Leopoldine Suppantschitsch [KGP 3A/B, 4A, 5B; DID 4A; DIDH 3A/B; SOMR 4A/B]
Heike Trantin [Übungskindergartenpädagogin, karenz.]
Martina Vogelhuber, BEd [ME in 4A/B; IMGIT in 1B, 2A/B, 3A/B, 4A/B, Koll.]
Mag. Dr. Martin Vogelhuber [PÄD 1A/B, 2A/B, 4A/B, 5A; PÄDF 4A/B; HSP in 3B, 5A; GSKPB 2A; Ord. 4A]
Claudia Walch, B.A. [ME 2B; IMFL 2A/B, 3A, 4B, Koll.; RME 2A/B, 3B, 4A/B; TFK 4A/B; MEEMP Koll.; Stimmbildung Koll.; Ord. 2B]
FOLⁱⁿ Marlis Wald [DID 1A, 5B; KGP 1A, 3B, 4A, 5B; FEP 3A/B, 4A; DIDF 3A/B; Ord. 5B]
Mag. Gerhard Winter [E 1A/B, 3A/B, 4A, 5B; GWK 1B, 3A/B, 4B, 5B]
Ingeborg Wolfsgruber [PÄDF 4A/B; DID 4B; KGP 4B, 5A, Koll.; FEPR 4B; Ord. 4B]
Elisabeth Wurzer [karenziert]
Mersida Zec [Kindergartenhelferin]

vorbehaltlich Eingabefehler

Baischer-Bründl

Brunner

Fiala

Fenzl

Buchberger

Hainzl

Grabner

Cermak

Hatzmann

Aichinger

Dostal

Hendorfer

Aistleitner

Ecker

Maderböck

nicht abgebildet:
Biermair
Hannesschläger
Hatzenbichler
Hörmann
Kratochwil
Kronberger
Mayer
Poschmayr
Rohrauer
Schardax
Trantin
Wurzer

Amstler

Faschinger

Marzy

Braunstein

Feuerhuber

Irauschek

König-Karner

Moser

Schwaiger

Trantin

Lederhilger

Pichler

Schwaiger

Vogelhuber

Leidl

Prack

Seinfeld

Walch

Leitner

Hochrieser

Stegh

Wald

Puritscher

Reitbauer

Steglich

Winter

Putz

Schaumberger

Stöffelbauer

Wolfsgruber

Mikota

Schmidl

Suppantschitsch

Zec

In Memoriam
Lisa Garstenauer

Man sagt, das unverwechselbare, einzigartige Charakteristikum der Menschen sei ihre Gabe zu sprechen, mit Worten Gedanken, Empfindungen und Meinungen ausdrücken zu können. Doch es gibt Ereignisse, die jenseits einer Wortfindung sind. Lisas Schicksal wirft uns genau mitten in eine derartige Unsäglichkeit.

Wir alle ringen um Worte, um eine klitzekleine Möglichkeit, das Unfassbare fassbar zu machen, um ein Quäntchen Trost, um zumindest ansatzweise einen Ausdruck für unseren Schmerz zu finden.
Es will uns schier nicht gelingen. Wie sollte es auch:
Eine wundervolle, junge Frau voller Esprit und Talente an der Schwelle zu den zahlreichen Möglichkeiten eines neuen Lebens, eine junge Frau, der scheinbar viele Lebens-Perspektiven offen schienen, hat für sich keine Perspektiven mehr gesehen und sich für einen Weg entschlossen, dessen Konsequenz und Unumkehrbarkeit uns hilf- und machtlos zurücklassen. Lisa hat am 20. April 2013 ihrem Leben ein Ende gesetzt.

Lisa, wir trauern um dich, darum, dass wir dein Lachen und deine Stimme nicht mehr hören dürfen, dass dein unverwechselbares, sonniges Gemüt uns nur mehr als Erinnerung begleiten wird. Aber wir trauern auch um uns, wir wollen dich bei uns haben, du fehlst uns mit jedem Atemzug, und ganz tief in unserer Seele tut jene Stelle unsäglich weh, die immer für dich, Lisa, reserviert sein wird. Du warst ein ganz besonderer Mensch. Mit wem und wo auch immer du dich eingebracht hast, du hast beeindruckt und deine Spuren hinterlassen, vor allem bei uns, die wir dich besser und näher kennen lernen durften. Wir spüren dich mitten unter uns und in uns. Deine liebenswürdige Art voller Empathie, Wertschätzung und Respekt für andere, dein Lachen und deine ganz besondere außergewöhnliche Fähigkeit, auf andere zuzugehen, ihnen ins Herz zu blicken und sie zu verstehen - all das fühlen wir zum Greifen nahe. Wir strecken unsere Hände nach dir aus, wähnen dich zu sehen, dich zu hören, so nahe bist du uns.

Dennoch müssen wir lernen, zu akzeptieren, was uns nicht akzeptierbar erscheint, zu begreifen, was nicht zu begreifen ist. Deine Entscheidung und deinen Weg wollen wir nicht wahrhaben, doch wir werden lernen, ihn zu respektieren.
Auch wenn wir dich nicht mehr im Auge haben, wir werden dich mit unseren Herzen suchen und finden. Und darin liegt ein ungemeiner Trost. Du warst und wirst immer ein Teil unserer Seelen sein. Denn wir an der ba.kip! durften dich während der letzten fünf Jahre bei uns haben, und das war und ist ein unendlich kostbares Geschenk.

Wir danken dir, Lisa, für diese Zeit, die du bereit warst, mit uns zu verbringen, dich uns als Schülerin anzuvertrauen.
Wir danken dir für die vielen ernsthaften und nicht so ernsthaften Gespräche.
Wir danken dir für dein Verständnis, für deine Freundschaft, deine Wertschätzung und dein Vertrauen, mit dem du uns immer begegnet bist.
Wir danken dir dafür, dass du uns immer so genommen hast, wie wir waren, und dass du bereit warst, auch auf uns und unsere Ansichten zu hören, sie zu schätzen und in dein Wertesystem aufzunehmen.
Du hast uns gezeigt, wie kostbar der Augenblick, die Zeit, an sich ist.
Du hast unseren Alltag bereichert und mit deiner dir immer eigenen Ernsthaftigkeit, Gewissen- und Zielstrebigkeit Substanz und Relevanz in unser Leben gebracht. Wir wissen diese kostbaren Momente, die du uns geschenkt hast, diese vielen großen und kleinen gemeinsamen Erlebnisse zu schätzen. Dafür und für vieles mehr danken wir dir, Lisa!

Der Tod eröffnet eine andere Form der Existenz, heißt es. Darin liegt unserer Hoffnung und unser Trost. Lisa, du bist uns ein Stück des Weges, den wir alle früher oder später gehen werden, vorausgegangen. Jetzt wartest du an der Weggabelung auf uns.

In einer kleinen Abänderung eines deiner Lieblingssongs möchten wir sagen:
„Anywhere we are, you are near!“

Lisa, wir haben dich lieb.

Dir.[in] Mag.[a] Ingrid Baischer-Bründl

Impressum

Herausgeberin
Schulgemeinschaft
ba.kip! steyr

Redaktion
Mag.ª Edith Ecker
Mag.ª Birgit Hörmann
Mag. Christian Puritscher
Karin Klinglmair, 3B
Tamara Kronsteiner, 4B
Michaela Niederhofer, 1A
Anna Springer, 2A

Die abgedruckten Beiträge
müssen nicht der Meinung
der Herausgeberin oder
der Redaktion entsprechen.

Redaktionelle Kürzungen vorbehalten

Gruppenfotos
GMR Fotografen GmbH
Kirchschlag

Cover-Bild
Birgit Buchberger, 3B

Konzept & Grafik
Mag. Andreas Aichinger

Druck und Herstellung
PEHA-Medien
St. Valentin

Steyr, Kronstorf, St. Valentin
Mai, Juni 2013

ba.kip! steyr
Neue-Welt-Gasse 2
4400 Steyr
0 72 52 / 46 2 88
bakip.steyr@eduhi.at
www.bakip-stey.at

Elternvereinsvorstand:
Obfrau: Astrid Collognath/Manuela Schwarzlmüller
Schriftführer/in: Werner Margetich/Petra Margetich
Kassierin: Eva Ebmer (3a und 2b)/Greti Kranawetter
Kassaprüfer/in: Josef Leyrerer/Barbara Emhofer-Licka

In letzter Minute

Movements

Wir gratulieren den Gewinnerinnen und Gewinnern!
Schüler/innen der 3A Klasse der **ba.kip! steyr** haben den 3. Hauptpreis bei dem angesehenen Videowettbewerb „Movements“ gewonnen.
Georg Balla, Maren Eickhoff,
Magda Hinterplattner, Sofia Lidauer, Lisa Stecher und Magdalena Velano (nicht im Bild) freuen sich gemeinsam mit ihrem betreuenden Lehrer und Klassenvorstand Mag. Kurt Leitner über den prestigeträchtigen Preis für ihr Werk „Weißlicht vs. Buntschatten“ (http://www.youtube.com/watch?-v=0T6MESLUFVw) bei dem ein
Experiment mit der additiven Lichtfarbmischung performativ umgesetzt wurde. Die Preisverleihung fand in der Stahlwelt der Voest Alpine Linz statt.

Mag. Kurt Leitner

Cambridge News

Alle Jahre wieder nehmen zahlreiche Schülerinnen und Schüler das Zusatzangebot eines Vorbereitungskurses für die Cambridgeprüfungen an und lernen in ihrer Freizeit fleißig für diese internationale Prüfung aus Englisch.
So konnten auch in diesem Schuljahr wieder einige Kandidatinnen ein
First Certificate in English in Empfang nehmen.
Die glücklichen Kandidatinnen sind:
Lena Haselböck, Melanie Himmelfreundpointner
Maria Kutsam, Carina Martens,
Lisa Schedlberger, Tanja Sindhuber,
Anna Stammler, und Katrin Steinparzer (alle 5A)
Wir gratulieren allen Kandidatinnen zu den tollen Leistungen!
Besonders stolz sind wir auf: Julia Rosenberger (5B)
Sie hat die Prüfung für das **Advanced Certificate in English** bestanden.
Congratulations!

Hannah Bresenhuber (4A) erbrachte eine hervorragende Leistung und erreichte bei der Prüfung in **Advanced English Grade B**, worauf sie besonders stolz sein kann.
Well done Hannah!

Mag.a Barbara Cermak

Rauchzeichen

Fesche Männer hat die ba.kip! auch zu bieten, wird gesagt...

..zu wenige, wir auch gesagt.
Die Hälfte davon hat heuer maturiert:
Ulrich Brandstetter, Peter Kröppelbauer, Jakob Hofer und Daniel Alexander Praus,
alle vier KEINE Zigarrenraucher ;-)